



# NEGATIVES GEWICHT

EINE WUNDERLICHE GESCHICHTE VON  
HANS VON VOLLSTEDT

Der D-Zug trug mich nach Wesfen. Ein dringendes Telegramm rief mich zum Flug- und Schießplatz Alton. Mein alter Schulfreund Heinz Müller verlangte meine „dringende Unterstützung bei einer höchwichtigen Erfindung.“ Er war Chefingenieur bei unserem größten Hüttenwerk und galt trotz feiner Jugend für einen unserer fähigsten Köpfe.

Es war 4 Uhr nachmittags am 19. März 1919. als ich auf der kleinen, jetzt nach dem Kriege völlig veränderten Bahnstation eintraf. Heinz Müller, unverändert mit seinem klugen scharfgeschnittenen Profil, begrüßte mich auf dem Bahnhofs.

Er dankte mir für mein augenblickliches Kommen, ertauschte meine Handtasche und führte mich vom Bahnhof nach Westen in Richtung des sandigen Schießplatzes fort. Während er leichten, elastischen Schrittes vor mir herging, fiel mir die ungeröhrliche Breite seiner Schultern auf. Schon nach wenigen Minuten war es mir unmöglich, der von ihm eingeschlagenen Wangang zu folgen. Ich blieb atemlos stehen und rief fast ärgerlich: „Wohin und wie weit soll ich eigentlich in diesem Schmelztempo durch diesen schraupigen gelben Sand mit die laufen?“ Er blieb augenblicklich stehen und sagte erschuldend und doch mit einem gewissen triumphierenden Unterton in der Stimme: „Versieh, ich hatte vergessen, daß du ja unmöglich dieses Tempo mithalten kannst. In zehn bis fünfzehn Minuten bist du erledigt und am Ort und Stelle.“

Er bemühte sich nun sichtlich, seine Schritte den meinen anzupassen. Aber trotzdem war er manchmal im Eifer des Gesprechs, das sich zunächst um unsere augenblickliche politische Lage drehte, plötzlich mit einigen riesigen, fast springenden Schritten eine ganze Strecke vor mir, daß ich wiederholt rufen mußte: „Langsamer, langsamer, ich kann nicht mit!“

Wie schon gleich zu Anfang fiel mir die fabelhafte Elastizität und Leichtigkeit seiner Bewegungen auf. Trotz des nicht unbeträchtlichen Gewichtes meiner Handtasche, — ich hatte mich auf etwa acht Tage Abwesenheit von Hause für alle Fälle vorgeesehen, — schien er in dem tiefen Sande überhaupt gar nicht einzuklinken. Besonders tiefe Böcher übertrug er mit Leichtigkeit in vier bis fünf Meter langen Sätzen. Ich war völlig angepöppelt und äußerst erleichtert, als er plötzlich ausrief: „Wir sind am Ziel.“

Vergeblich suchten meine Augen jedoch in der Dämmerung irgend ein Ziel zu entdecken. Unendlich und trostlos dehnte sich der absonderliche, gelbe Sand vor mir aus. Nach wenigen Schritten standen wir: vor einer Treppe, die etwa zwanzig Stufen tief in die Erde führte. Eine Tür sprang auf, elektrisches Licht erstrahlte, und ich stand aufatmend in einem großen, fast behaglich eingerichteten Besprechungszimmer.

Jetzt wußte ich, daß wir uns in einem Beobachtungsstande für schwerste Attiliergeschäfte befanden.

„Seit vier Wochen haufe ich hier in diesem einstufigen Beobachtungsstande,“ unterbrach Heinz Müller meine Betrachtungen, „und ich glaube, daß außer dem Stationsbeamten und dem Lagerwachhabenden kein Mensch davon weiß. Du siehst aber, daß es hier unter der Erde ganz gemütlich ist.“

Wörtlich machte der Raum einen ganz wohligen Eindruck. In einer Ecke standen zwei Feldbetten, in der andern ein Tisch mit zwei bequemen Feldstühlen, in der Mitte ein kleiner Feldherd, dessen Röhre seinen Abzug durch die äußere Öffnung des Scherenfensters erhielt, im Hintergrund zwei Schränke je zur Seite einer schweren eisernen Türe.

„Der Eingang zum Laboratorium,“ benannte mein Freund auf meinen forschenden Blick.

„Doch erst wollen wir ablegen,“ fuhr er fort, „und es uns bequem machen.“ Im gleichen Augenblicke hatte er auch schon seine Jacke abgelegt und begann nun eine etwa zwei Centimeter starke Weste, die zu meinem Erstaunen an einem breiten Gürtel und unter den Achseln mit Schnallen befestigt war, abzulegen. Sie glied am ehesten einer leichten Schwimmmweste. Jetzt wußte ich, warum mein Freund mir so unnatürlich breit in Brust und Schultern vorgekommen war. Höchst seltsam war es, wie die Weste verstaubt war. Er drückte sie in eine Ecke des Zimmers neben den Schrank und stellte ein daneben stehendes Zentimetergerät darauf.

„Du konntest eine Frage, was dies bedeutet, nicht widerdrücken.“

„Du weißt, daß ich nach kurzer Einzeluntersuchung mich mit meinem alten Werk tätig war. Ich will mich kurz fassen, da du ja doch Laie in

meinem Fache bist. Also, wir verhielten uns aus Mangel an Material Erze aus Tiefen, deren Förderung unter normalen Verhältnissen völlig unproduktiv gewesen wäre. Bei diesen Erzen machte ich nun die merkwürdige Entdeckung, daß nach dem Schmelzprozeß die Gewichtsbilanz in gar keinem Verhältnis stand zu der errechneten Abnahme, die sie für ihren chemischen Zusammensetzung nach hätten zeigen müssen. Du wirst ja wissen, daß der Verlust an anderen Beimischungen und Gasein sonst sogar recht erheblich ist.

Nun hatten wir wieder einmal die Gase unseres tiefsten Schachtes hundert Meter tiefer gebracht; da stand ich vor der verblüffenden Tatsache, daß diese Erze nach ihrer Verhüttung sogar eine Kleinigkeit schwerer waren als vorher.

Ich prüfte und prüfte wieder, immer dasselbe Ergebnis. Wie war dieses Rätsel möglich? Du wirst begreifen, daß ich schlaflöse Nächte wegen dieses Problems gehabt habe. Da ließ mich ein Zufall schließlich die Lösung finden. Bei der Reparatur eines Schachtsaltgewindes, außer Betrieb gestellten Schmelzofens entdeckte ich an einer Höhlung des Mauerwerkes, scheinbar angeklebt, Eisenstücke, die leichter waren als die Luft! Was ich in der Hand hielt, war Eisen, ungewisselhaft Eisen, aber Eisen, das, wenn man es los ließ, nicht zu Erde fiel, sondern wie eine Kugel in der Luft verschwand. Ich hatte Eisen mit negativem Gewicht entdeckt.“

Heinz Müller machte eine Pause und weidete sich sichtbar an meinem ungläubigen Staunen. Dann sprang er mit plötzlichen Ruck in die Höhe, zog einen Schlüssel aus der Tasche und begann die mächtige eiserne Laboratoriumstür zu öffnen. Ich stand atemlos hinter ihm an der Schwelle seines Geheimnisses. Wenn ich endlich sein soll, der Anblick, der mich erwartete, enttäuschte mich aufs höchste. Der weite Saal Raum erhielt nichts weiter als einen Anstoß mit einigen Schmelzegeräten und einen schweren, scheinbar im Fußboden verankerten Werkzeugstisch. Über diesem Tisch schwebten, an kurzen Ketten befestigt, keine Ballons von zwei bis fünfzehn Centimeter Durchmesser. Das einzig auffallende war, daß diese kleinen schwebenden Dinger die genaue Form von Gewichtsstücken zwischen 20 Pfund und 250 Gramm hatten. Mit vergürter Miene stand mein Freund vor diesem Tisch und wartete anscheinend auf einen enthusiastischen Gefühlsausbruch meinerseits. Da dieser nicht erfolgte, erregt er keineswegs das Wort und sagte mit feierlich gedämpfter Stimme: „Du wirst diesen Augenblick nie vergessen. Du siehst vor der genialsten Entdeckung der Jahrtausende. Nimm bitte eines dieser Gewichte in die Hand!“

Ich folgte seiner Weisung. Was ich mit der Hand faßte, war nach Ausschau, nach Härte Eisen, ungewisselhaft Eisen, aber es schwebte in der Luft, war ein vierfaches leichter als die Luft und wäre, wenn es nicht an einer Kette befestigt gewesen wäre, höchstwahrscheinlich mit lautem Krache gegen die Decke geflogen.

Im nächsten Augenblicke hatte mein Freund, wohl meine Empfindungen erratend, eines der Gewichte losgelöst, das augenblicklich gegen die Decke mehr fiel als flog. „Was sagst du nun?“ fragte er mich mit triumphierender Miene. „Du warst jetzt tatsächlich sprachlos.“ „Was da hier siehst, ist das Wunderbarste und doch das Einfachste was es gibt, es ist negatives Gewicht, Negativum möchte ich den Stoff nennen.“

Es ist mir heute eigentlich ein Rätsel, daß bisher noch niemand auf den Gedanken gekommen ist, daß negatives Gewicht mit Naturnotwendigkeit vorhanden sein muß. Mit Gewicht bezeichnen wir ja eigentlich nur den sichtbaren Ausdruck der Anziehungskraft der Erde. Die Anziehungskraft der Erde nehmen wir als etwas Befehlendes hin, ohne eine Erklärung dafür geben zu können. Nach den Gesetzen der Zentrifugalkraft müßte es auf der Erde nur negatives Gewicht geben, denn durch die Umdrehung der Erde müßte ja nach den sonstigen physikalischen Gesetzen alles Bewegliche von ihr fortgeschleudert werden. Dadurch müßte es zu dem einfachen Schlusse kommen, daß die Eigenschaften des negativen Gewichtes tatsächlich das Natürliche sind.“

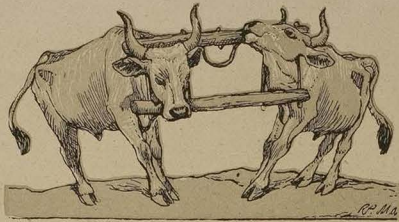
„Das klingt allerdings suchtbar einfach,“ warf ich ein.

„Das ist es auch, nicht so leicht ist es aber, das Wesen des positiven Gewichtes zu erfassen. Wir haben kein Vorhandensein bisher als etwas Selbstverständliches hingenommen, da wir es ja tagtäglich vor Augen hatten. Ich habe mir nun folgende Theorie zurecht gemacht, deren Richtig-



SONNENTAG

Otto Poppel (Planegg)



Richard Pfeiffer (Königsberg)

keit ich vorläufig dahingestellt sein lasse. Ich will sie dir heute auch nur kurz entwickeln. Wie es z. B. positive und negative Elektrizität gibt, wie wir bei der Magnetnadel einen Nord- und Südpol haben, so ergibt sich scheinbar das Naturgesetz überhaupt, daß jeder Stoff mit positiven Eigenschaften auch einen negativen Ergänzungsstoff haben muß. Das Vorhandensein negativen Gewichtes bedingt absolut das Vorhandensein positiven Gewichtes und umgekehrt. Meine Ansicht ist nun, daß nach der Mitte der Erde zu das negative Gewicht stetig zunimmt und zwar so lange, bis das Gewicht unserer Erde annähernd gleich 0 wird.

Damit ist auch die Erklärung gefunden, weshalb sich unsere Erde freischwebend im Weltraum bewegen kann. Wie es jetzt eben, wie das gewöhnliche Leben sagt, gar nichts."

Ich vermochte dieser Beweisführung nicht zu widersprechen, so überzeugend klang alles, was er da ganz ruhig vortrug.

Jetzt richtete er sich aber plötzlich hoch auf, seine Miene spielte lebhaft, und er fuhr fort: „Nun aber zu der praktischen Seite meiner Erfindung. Du hast ja heute zu demselben Ledwiese bemerkt, in welchem Tempo ich dich unbeschäftigt durch den Sand hierher geschleppt habe. Nun, seitdem du drüben die negativen Gewichtes gesehen hast, wirst du meine Schnelligkeit kein Rätsel mehr sein. Ich trag selbstverständlich in meiner Weste negatives Gewicht, und zwar heute nur 50 Pfund. Dadurch brauche ich mit Anwendung der gleichen Kraft anstatt der 130 Pfund meines natürlichen Gewichtes nur 80 Pfund zu bewegen! Das ist natürlich eine gewaltige Erleichterung. Ich habe auch schon 100 Pfund negatives Gewicht um mich gelegt, dann kam ich ohne jede Ermüdung die Schnelligkeit eines Rennpferdes entwickeln."

„Diese Weste muß ich unter allen Umständen probieren!“ rief ich und sprang zu der Ecke, in der das zauberhafte Gewand verstaubt war.

„Gernach, gemach!“ rief Heinz Müller. „Heute ist stochdusere Nacht. Man muß sich auch erst allmählich daran gewöhnen, sonst fällt man sofort, da man mit jedem Schritt viel weiter kommt, als man gewohnt ist. Morgen früh sollst du aber einen Probegang in dem weichen Sand machen.“

„Jetzt wird dir wohl klar geworden sein,“ fuhr er nach einer kleinen Pause lächelnd fort, „warum ich mein Versuchsfeld in diese Einöde verlegt habe.“ Mit leuchtendem Auge und erhobener Stimme fuhr er fort: „Meine Erfindung bedeutet nun eine Umwälzung unseres ganzen Verkehrs, Transport- und Wohnungsverwesens.“

Die Vorbereitungen fallen fort.

Anstatt beispielsweise eine Stunde von Potsdam nach Berlin im Zuge zu fahren, legt man eine Laufweste an und geht ohne jede Ermüdung in einer halben Stunde bequem die Strecke.

Die Wohnungsnot hört auf. Wenn ich zehn Kilometer in zehn Minuten zurücklegen kann, so habe ich ganz andere Auswahl, mich niederzulassen. Überall werden Gartenstädte entstehen. Man wird im Freien leben und gefunden können. Denke nur an die herrlichen Spaziergänge, die man in den Freistunden unternehmen kann. Eine Monatsblanc-Verlegung von Chamounix, die bisher 24 Stunden erforderte, würde spielend an einem Vormittag zu machen sein.“ Er sprang erregt und begeißelt auf und ging im Zimmer auf und ab. „Alle Transportmittel sind mit Einführung der negativen Gewichtes versehen. An einen schweren Aufwagen mit achtzig Zentnern hängt du einfach die entsprechenden negativen Gewichtes, und ein kleines Kind schafft dir den Wagen, den bisher vier Pferde nur mühsam bewegen konnten, auf den höchsten Berg. Unsere höflichsten Riesentränke werden völlig überflüssig. Die schwerste Danzplatte hebt jetzt ein Arbeiter mit einer Hand und befördert sie auf den Waggon. Unsere ganzen Brücken,

Wagen, Eisenbahnen können umgebaut werden. Sie haben ja kaum noch Lasten zu befördern. Neue Bahnen und Brücken können aus leichtestem Material gebaut werden, mit einem Zehntel der früheren Kosten, und sie werden denselben Zweck erfüllen. Die Kohlenersparnis der Lokomotiven wird eine enorme werden. Eine unzählige Menge von Schwerarbeitern wird plötzlich frei zu anderen ausbreitender Tätigkeiten.“

Ein heiliges Feuer strahlte aus seinen Augen, als er mit bewegter Stimme weitersprach: „Nur ein Gedanke hat mich manchmal geradezu zur Verzweiflung gebracht: Wäre mir diese Erfindung drei bis vier Jahre eher gelungen, so hätten wir diesen Krieg militärisch mit Leichtigkeit gewonnen. Aber — und seine Miene zeigte den Ausdruck einer gwerflichen Energie — „wirtschaftlich wird sie uns den Krieg nachträglich noch gewinnen lassen.“

Unsere Milliardenstaaten würden uns allein der Erlös meiner Patente, die ich natürlich dem Staate überlassen werde, decken.

Alle Länder werden die negativen Gewichtes einführen müssen, um wirtschaftlich bestehen zu können.

Für viele Jahre werden aber nur wir Negafertum herstellen können, da vorerst nur wir die erforderlichen tiefen Schächte und die notwendigen Anlagen zur Gewinnung besitzen werden. Wir haben also einen Monopol-Artikel, der wertvoller ist, als gemünztes Gold.“

„Aber,“ unterbrach ich ihn, „kann man denn solche Massen herstellen, wie sie nötig sind, um allein Deutschland zu versorgen?“

„Unbegrenzt!“ rief er mit vollster Überzeugung. „Schon bei zweitausend Meter Tiefe hat unser Erz zehn Prozent Negafertum, und dieser Prozentsatz steigt von hundert zu hundert Metern. Das Erzvorkommen ist ungeheuer, es war nur bisher, wie ich dir schon gesagt habe, unrentabel aus diesen Tiefen zu fördern. Das legt jetzt ganz anders, weil ja — und zwar mißloslos — als Nebenprodukt das negative Gewicht gewonnen wird. Denn die Gewinnung wird tatsächlich nach Einbau eines ganz einfachen Apparates in jeden Dien fast automatisch erfolgen. Man wird dann auch für rationelle öffentliche Verteilungen der Gewichtes etwa in Depots, die auf allen Stationen, auf allen öffentlichen Plätzen usw. angelegt werden müssen, Sorge tragen. Es wird möglichst wenig davon in Privatigentum azaeben werden dürfen. Wer etwas braucht, entnimmt das erforderliche Quantum auf Marken gegen eine ganz mäßige Leihgebühr.“

Eine planmäßige Verwertung der hin- und hergehobenen Gewichtes würde allerdings nach den Erprobungen der Praxis einer umsichtigen De- ganisation obliegen müssen. Der Vermeidung, sich überflüssige Gewichtes einfach durch — ich will sagen Fortliegenlassen — zu entziehen, müßte strafrechtlich entgegen gewirkt werden. Welche Sparratsse bei Bauten sich endlich durch die Verwendung einer Komposition gewöhnlichen Eisens mit Negafertum, die leichter als Aluminium alle Eigenschaften des Eisens haben würde, erzielen lassen werden würde, ist gar nicht auswendigen. Denke dir ein Flugzeug, das durch Einbau von Negafertum beispielsweise nur noch ein Pfund schwer wäre! Ein winziger Gnomomotor würde es in 24 Stunden über den Ocean bringen.“

Er war immer lebhafter geworden, dann setzte er sich, plötzlich blaß werdend, in seinen Stuhl zurück und schloß wie erschöpft die Augen, die Bewegung schien ihn übermannt zu haben.

„Nächst du dich nicht wohl?“ fragte ich etwas besorgt.

„Oh, ein kleiner Schwindelanfall,“ gab er zurück. „Mein Herz funktioniert manchmal nicht so ganz wie es sein sollte. Wir haben eben in diesem unglücklichen Krieg alle einen kleinen Knack bekommen. Es ist nichts.“

Und er schien sich in der Tat schnell wieder erholt zu haben, denn als er fortfuhr, klang seine Stimme wieder kräftig wie zuvor.



**STUDIE**

**Max Liebermann**

„Du siehst, ich habe nicht zuviel gesagt, wenn ich meine Erfindung als die Gewaltigste aller Jahrtausende bezeichnet habe

Es ist spät geworden, und du wirst müde sein. Was ich heute sagte, waren natürlich nur ganz kurze Andeutungen aller Möglichkeiten.“

Ich war atemlos beim Vortrag gefolgt. Von Müdigkeit spürte ich längst nichts mehr, und ich war sicher, daß ich in dieser Nacht kein Auge zum Schlaf würde. Dazu die Aussicht, am anderen Morgen die wunderbare Laufweise ausprobierten zu dürfen!

Nur eine Frage kam mir noch: „Sage mir nur noch, alter Freund, hast du mich nur deshalb hierher kommen lassen, um mir dies alles zu zeigen und zu erzählen, oder hast du noch irgend eine besondere Aufgabe für mich?“

„Ja, richtig,“ entgegnete er lebhaft, „das hätte ich beinahe vergessen. Sie werden morgen meinen ersten Flug oder richtigen Aufstieg in die Luft zu tun, und dabei sollst du mir helfen.“

Am dem Tage, an dem ich die Telegraphie, das war es nämlich gewesen, das letzte Quantum Negatium, das mir an 132 Pfund fehlte, zu gewinnen. Du weißt, ich wiege 130 Pfund. Ich will nun noch zwei Pfund gewöhnlicher Luftwiege mitnehmen, durch deren Auslassen ich die Schmelzzeit des Aufstieges regeln werde. Die Sache ist ja eigentlich überaus einfach. Um dann wieder abzuliegen, hänge ich die erforderliche Menge negativer Gewichtes ab, die mir dabei allerdings verloren gehen. Für alle Fälle habe ich mir einen Fallhaken besorgt, wie ihn die Flieger gebrauchen. Es kam mir also eigentlich nichts passieren. Allein mein Herz macht mir etwas Sorge. Es hat, wie du vorhin gesehen hast, die unangenehme Eigenschaft bekommen, ab und zu zu umkehren. Sie auszuweichen. Deswegen sollst du mir helfen und mich, falls die irgend etwas auffällt, mit einer Drahtwinde wieder heranziehen.

Doch nun zu Bett, um 7 Uhr morgens früh sollst du dich in der Laufweise ergen.“

Daß ich in dieser Nacht nicht viel schlief, wußte man mir wohl ohne weiteres glauben.

Erstahnd ging am andern Morgen die Sonne auf, als wir aus unserem Gewölbe gegen 7 Uhr die Stufen zum Saal emporstiegen.

„Für meinen Flugversuch äußerst günstiges Wetter,“ bemerkte mein Freund, „es ist beinahe windstill!“

Er begann mir alsobald die Laufweise anzulegen.

Ich brante vor Begier, meinen ersten Gang darin zu machen. Auf dem weichen Sande ging es herrlich. Halb getragen eile ich über den Boden. Kein Einströmen in den Sand, keine Ermüdung. Vor Übermut machte ich lange Sprünge von mindestens sechs bis sieben Metern. Begeistert stand ich nach einer halben Stunde wieder vor meinem Freunde, der beständig lächelnd, meinen Lobeserhebungen seiner Wunderweise lauschte.

Er hatte inzwischen eine kleine Drahtrolle am Beton festgeschraubt, die bei seinem Aufstieg ablaufen würde, und die ich in Nothfälle mit einer Kurbel wieder abwinden sollte. „Ich konnte den Draht ganz dünn nehmen,“ erklärte er mir, „da er höchstens ein bis zwei Pfund Belastung zu tragen hat. Ich habe genau tausend Meter genommen. Höher will ich das erste Mal nicht steigen. Die Luft wird dann schon dünner, und mein Herz pocht heute so wie so schon etwas unruhig, als es eigentlich sollte.“

Außer der Welle half ich ihm dann noch eine Art Lorinister anlegen, in dem noch achtzig Pfund negativen Gewichtes eingepackt waren. An dem Lorinister war auch der kleine seidene Fallhaken befestigt. Die Anströmung wurde verdoeltändig durch zwei Pfundgewichtes gewöhnlichen Eisens, die am Gürtel hingen und durch Lösen des Karabinerhakens leicht fallen gelassen werden konnten.

Nachdem jeder Kiemen und jede Schmale nochmals gepreßt war, wurde noch der Draht am rechten Fuße angeknüpft, und ihm hatte ich ihm zum Schluß zwei Pfund negativen Gewichtes, die letzten, die in seinem Besitze waren, am Gürtel fest. Dann ließ ich ihn auf sein Kommando los und langsam und sicher stieg er, mir frohlich zunkelnd, in die Höhe. Gleichmäßig lief neben mir der Draht von der Rolle ab. Er stieg fast senkrecht auf, auch in den oberen Luftschichten schien keine Windströmung zu herrschen. Als er etwa zweihundert Meter hoch war, konnte ich deutlich sehen, wie er eines der gewöhnlichen Gewichte herabwarf. Dinsten ging ihm der Aufstieg nicht schnell genug von statten. Sofort begann die Rolle sich schneller zu laufen und surte laut. Wenige Minuten, und sie mußte abgelassen sein. Da ein Knack, der Draht spannte sich plötzlich straff und die Rolle stand still. Das Ziel war erreicht, mein Freund war auf tausend Meter

angekommen. Doch was war das? Der Draht wurde plötzlich schlapp, sollte er sofort wieder heruntersteigen? Dabei schien es mir mit Bestimmtheit, daß der kleine Punkt in tausend Meter Höhe kleiner und kleiner wurde. Ein fürchterlicher Argwohn durchzuckte mein Hirn: Sollte der Draht etwa gerissen sein, doch aber Berührung entgegen zu schwach gewesen sein? Ich arbeitete an der Rolle, den Draht wieder aufzuwickeln, ich konnte keinen Widerstand spüren. Dabei wurde der Punkt über mir kleiner und kleiner, ich konnte ihn an dem blendenden Himmel kaum noch wahrnehmen. Es war ja immer noch die Möglichkeit vorhanden, daß mein Freund absichtlich den Draht abgeknippen hatte, um seinen Flug auszu dehnen. Er konnte aber auch — und eine entsetzliche Angst stieg in mir auf — einen seiner Schwindelfälle erlitten haben, und nun nicht mehr fähig sein, die negativen Gewichte loszulösen.

Mit bloßen Auge konnte ich den kleinen Punkt kaum mehr entdecken. Er mußte jetzt wohl schon viertausend Meter erreicht haben.

In wenigen Minuten mußte es sich entscheiden, ob er lebend wieder zurückkehren würde oder nicht. Eine Stunde wartete ich, aber nichts tauchte wieder auf. Es blieb mir kein Zweifel, mein Freund Heinz Müller, der größte Erfinder aller Zeiten, war verloren, war im Dienste seiner Sache den Heldenstoß gestorben. Aber seine Erfindung würde ihn überdauern und seinen Namen unsterblich machen.

Ich stürzte in einer plötzlichen Eingebung in das Laboratorium. Leer starrte mir der Tisch entgegen. Mein Freund hatte auch das letzte Stück negativen Eisens mit sich in den Abzug genommen. Es blieb auch nicht das kleinste Probefstück übrig, so sehr ich auch in beiden Räumen jede Ecke durchsuchte. Auch sein Geheimnis hatte er mit sich genommen. Außer dem Verlust meines prächtigen Freundes peinigte mich nun auch noch der Gedanke, daß die ganze großartige Erfindung der Menschheit verloren gegangen sein könnte.

Am nächsten Tage sagte ich einen plötzlichen Entschluß. Ich setzte mich in den Zug und fuhr zu dem Generaldirektor des Werkes, bei dem mein Freund angestellt gewesen war, und ließ um eine zwingende, vertrauliche Unterredung bitten. Ich hatte Glück, sofort vorgelassen zu werden. Erregt schilderte ich ihm das Verschwinden meines Freundes. Argwohnhaft und ungläubig hörte er mir zu. Einige Male sprang er auf, ging ins Zimmer auf und ab und murmelte: „Sonderbar, höchst sonderbar!“

„Und Sie behaupten mit Bestimmtheit, daß auch nicht eine Probe des sogenannten negativen Gewichtes übrig geblieben ist?“ fragte er mich endlich. „Leider nein!“ war meine gedrückte Antwort.

„Dann muß ich gestehen,“ sagte er kühl, „daß mir die ganze Geschichte sehr wunderbar vorkommt.“

„Das ist sie auch,“ schrie ich verzweifelt. „Aber das steht doch fest, daß mein armer Freund verschunden ist.“

„Das könnte ja auch andere Gründe haben,“ entgegnete mir der Herr Generaldirektor, mich argwöhnlich betrachtend und sich plöglich erhebend.

„Meine Zeit ist in Anspruch genommen. Lassen Sie mir ihre Adresse im Geschäftszimmer, ich werde mit unseren Ingenieuren die Angelegenheit auf ihre Wahrscheinlichkeit hin besprechen und Ihnen Nachricht zukommen lassen.“

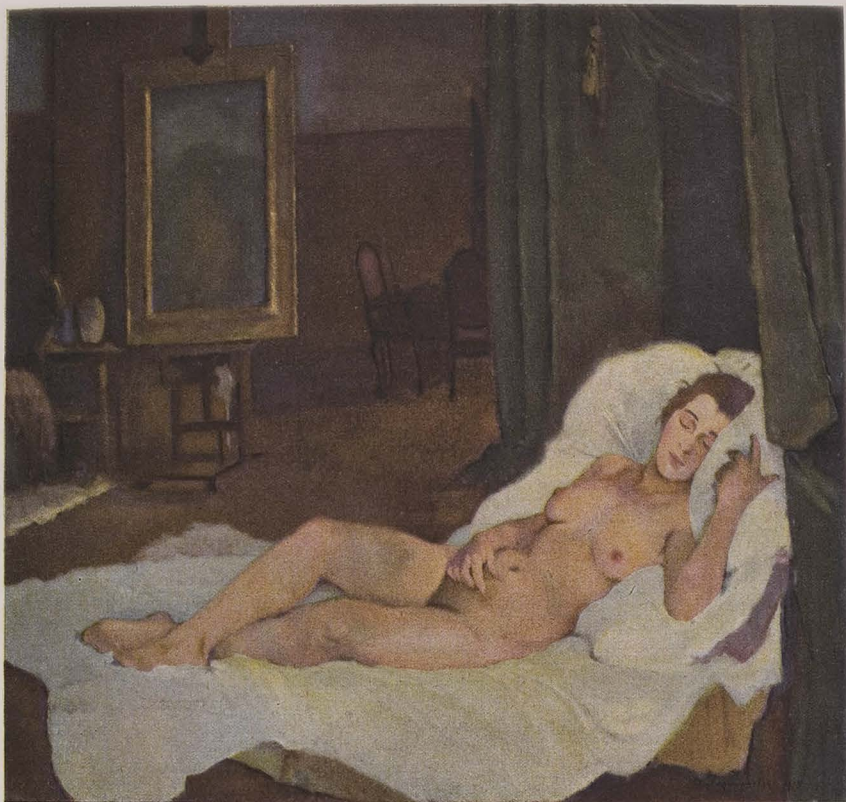
Sehr niedergedrückt reiste ich nach Hause. Jetzt kam ich womöglich noch in Verdacht, meinen Freund auf die Seite gebracht zu haben.

Ein entsetzlicher Gedanke!

Nach einigen Tagen traf ein Schreiben des Werkes ein, gezeichnet von dem Generaldirektor, des kurzen Inhalts: Seine Versprechungen hätten zu der absoluten Unwahrscheinlichkeit meiner Erzählung geführt, die fester Grund seien für Kriegenbe längst wieder aufgegeben. Die Angelegenheit des Verschwindens des Herrn Heinz Müller sei der Polizei übergeben.

Ich bin dann auch polizeilich vernommen worden, mit dem Ergebnis, daß der Polizeikommissar meiner unglücklichen Familie den Rat gegeben hat, mich für einige Zeit in einem Conamium unterbringen zu lassen. Ich habe verschiedenen Autoritäten meine Entschlüsse mitgeteilt. Überall wird mich die wissenschaftliche Unmöglichkeit negativer Gewichtes ohne jede Nachprüfung versichert. Und doch habe ich diese Entschlüsse in meinen eigenen Händen gehabt, ich bin in der wunderbaren Laufweise über den Platz von Avon gestiegen, ich habe meinen armen Freund im Abzug verschwinden sehen.

So habe ich mich dem entschlossen, mein Erlebnis der Öffentlichkeit mitzutheilen. Das glaube ich auch meinen toten Freunde schuldig zu sein. Die Ehre der Erfindung der negativen Gewichtes soll ihm erhalten bleiben!



Gustav Jagerspacher (München) - Weiblicher Akt

### Wandertage

Die Wiesen haben in ihren Grasfingern  
jetzt Gold . . .  
Ihr sollt hinausgehen an solchen Tagen,  
sollt eure Herzen wie Fahnen tragen,  
hochhaltend ins Licht, ins Freie,  
bis eure Sehnsuchtschreie  
fremde Menschen zu euch führen;  
Menschen, die euch im Blute spüren  
wie Erde und Schein und Wind,  
Menschen, die euch lieblich und schön sind.

Dann bleibt zusammen mit frohen Händen:  
und alles, alles dürst ihr verschwinden  
an diesen Tagen — —  
wer weiß, wann sie enden?

Hans Steiger

### Erscheinung

Mondlicht erstrahlt über silbernem Schnee  
Ich schreite einsam und fern der Welt  
Über ein weißes, verlassenes Feld.  
Mir ist ein seltsames Glück geschehn:  
Ich kam mich selbst aus der Ferne hin,  
Wie ich einst rein und kristallenklar  
In den Träumen des toten Geliebten war.

Paula Suhr

•

### Splitter

Der Arzt ist manchmal gefährlicher als die Krankheit.  
Es gibt Frauen, die zeit lebens im „gefährlichen  
Alter“ stehen.

Reinhard Volker

### Deine Stimme

Deine liebe, vor Erregung leise Stimme  
Sprach zu mir an jenem ersten Abend,  
Da wir aus des Schweigens Gatten traten,  
Und zum Licht die Hände segnend hoben:  
„Liebste! sieben lange schwere Jahre  
Diente Jacob!“

Und ich legte meine kalten Hände  
Auserbott in deine guten Hände,  
Da wir zu einander heimgesunden  
Aus den wirren Qualen unseres Lebens.  
„Liebster! sieben lange, süße Jahre  
Harte Raubel!“

Ilse von Hochwart



„Aurora, Drekliese! Willste wohl raus mit de Beene aus 'n Rinnstein.“



## Das Paradies

Mit Verwunderung blühen unter radikalen Arbeitern und ihre nichtarbeitender Konjunkturabhängiger nach Osten, wo das Paradies des Marxischen Kommunismuslandes bereits in der Sowjetrepublik verwirklicht ist. Es gibt dort 1. wenig Arbeit, 2. unbefristete Freiheit, 3. vollkommene Gleichheit, 4. allgemeinen Wohlstand, 5. keinen Militarismus.

Ad 1 und 2: Die Arbeit ist auf höchstens 12 Stunden im Tage beschränkt und auf 7 Tage in der Woche. In der übrigen Zeit genießt der Russe absolute Freiheit. Nur wenn er politisch anders will, als die Machthaber, die echt russischen Leute Braunstein, Lederblum, Sobelsohn, Mandelstam, Reichendust u. s. w., wird er erschossen.

Ad 3: Die Gleichheit ist vollkommen. Die Zwangsarbeit ist für Alle eingeführt und Jeder wird auf Lebensdauer einem Betrieb zugewiesen, dessen Leiter diktatorische Befugnisse haben. Wer nicht pariert, wird erschossen.

Ad 4: Der wertvollste Bolschewik erhält enorme Arbeitslöhne bis zu 60 Rubeln im Tag. Mit diesen 60 Rubeln kann er sich Alles kaufen, was er kriegt. Er kriegt aber nichts dafür. Wer mit dieser glänzenden Entlohnung nicht zufrieden ist, wird erschossen.

Ad 5: Der Militarismus, also auch das Heer, ist total abgehehrt. An seine Stelle trat die Rote Armee unter Brunsilow'scher Fuchtel. Zu dieser müssen sich nur die Stullen, die dazu gezwungen werden, oder sonst verhungern würden. So ist der ewige Frieden gesichert, sobald nur erst alle Staaten, welche die Sowjetrepublik haben will, niedergeworfen sind und dann die weitere Weltbewaldung der neuen Welt in neuen Geldzügen vollendet ist. Wer nicht Soldat werden will, wird erschossen.

Russland ist jetzt das Paradies auf Erden.

Jeder Russe, der es nicht glaubt, wird erschossen!

\*

## Zur Aufklärung

In einem Dresden'er Hotel hatte ein Gast das für, daß er auf dem Liegestuhl des Musikzimmers übernachtet durfte, 120 Mark zu bezahlen — ohne Frühstück und Bedienung. Das von ihm angefragte Landespreisanstalt konnte nicht einschreiten, weil nur Lieferungen, nicht aber Leistungen von der Verordnung gegen Preistreiberer getroffen werden.

Natürlich! selbst wenn Leistungen des täglichen Bedarfes hieron getroffen würden, so wäre die Leistung des fraglichen Hotelbesizers nicht einschlägig, da es sich hier um eine Leistung von künstlerischem Wert handelt. Einerseits muß der Wert der Musik berechnet werden, die während der Schlafzeit im Zimmer hätte gemacht werden können, andererseits aber der Wert des Unflandes, daß tatsächlich keine Musik gemacht wurde. Wenn also der Hotelbesitzer für die erstere Leistung noch 500, für die letztere noch 1000 Prozent Zuschlag in Anlauf bringen würde, so wäre zu einer Beschränkung immer noch weder eine tiefere Berechtigung noch eine höhere Finanz vorhanden.

Geija

## Revision?

Will's endlich dämmern in der Nacht des Hasses? Dringt durch die grauenvolle Dunkelheit Der Nachsicht doch ein Morgenrot, ein blaßes? Erwaucht dem Tode die Berechtigt?

Verbricht Gewissensnot die Hungerpeitsche? Schließt endlich sich das Kindermassengrab? Wird aus dem, boche' nunwiederum der Deutsche, Dem man im Innern stets Bewunderung gab?

— O Mischel, der du stets Phantast gewesen, Hoff nicht zu viel, wenn man von Hilfe spricht! Im Kursblatt nur seh' ich die Feinde lesen, Nicht in dem hehren Buch der Menschenschicht.

Erleichtigst sie dein Joch, geschieht's mit kalter Berechnung, die der Eigennutz erpreßt: Will vorteilhafter es dem Sklavenhalter, Daß er den Sklaven nicht verhungern läßt. . .

Karlchen

\*

## Ja so!

Das Kriegswunderamt beschlagnahmte im verdeckten Kellerraum eines bayerischen Pfarrhofs große Vorräte an Butterfett, u. dgl. Der Pfarrer will von ihrem Vorhandensein nichts gewußt haben und bezeichnet die Haushälterin als verantwortl.

... Was soll dieser blinde Eifer heißen? Frägt man angeichts des trassen Falls, Worin soll man denn die Fastenpein Schwämmen lassen als in Butterfett?

Aber immerhin noch sonderbarer Scheints dem ungeweihten Laienkreis, Daß jetzt der betreffende Herr Pfarrer Von der Ratsh. ihrem Schmalz nichts weiß.

Anders denkt, wer die Zusammenhänge Mit dem Aug' des frommen Kenners schaut: Rath hat die kleine Uebermenge Ihrem Herrn als Reichthum anvertraut!

Und da isters kanonische Verpflichtung, Daß von ihrer tief bereuten Lat Er als Seelenhirt nach keiner Richtung Auch nur eine Spur von Abnung hat!

Nierhaupt — als Schutz vor Argwässen Dieht die Religion vorzüglich gut, Denn es heißt: Die Linke braucht nicht wissen, Was vielleicht einmal die Rechte tut!

Geija

\*

## Ganz kleines Geschichtchen

In Paris wurde eine offenbar obdachlose Frauensperson in einer ganz wertwürdigen Situation aufgegriffen: nur mit ihrer nackten Schönheit bescheid, stand sie auf dem Kopf und murrend bekländig: „Die Entente verweigert die Abenteiler ihrer Kriegsvorredner!“

Wie durch Fingerabdruckverfahren festgestellt wurde, handelt es sich um eine gewisse Madame Justitia.

Karlchen

## Das Martyrium des hl. Crispinus

Der Vorlesende der U. E. D., Crispin, befragt sich in der „Freiheit“ darüber, daß seine Parteigenossen ihn nicht übergeblüht haben.

Der hl. Crispinus predigte wie schon oft den in Berlin verfallenen Scharen und verlas das unabhängige Partei-Evangelium. Aber siehe da, der Geist des Widerspruchs war in seine Gemeinde gefahren, und die erbohen sich wider den Propheten und schrien: „Bonze! Oberbonze! Halt deinen Schnabel!“

Der Heilige aber ließ sich nicht beirren und fuhr weiter im Lert. Da trat die ganze Gemeinde wider ihn auf, umginge ihn und brüllte: „Bremsler! Schieber! Bauer! Verräter! Geh, er ist ein Volksverführer!“

Und sie wollten ihn steinigen.

Der Heilige aber begab sich in die Wüste und dachte traurig über das erstens Unrecht nach. Nachdem er seinen Mut wieder gefammelt hatte, trat er abermals unter sein Volk und sprach: „Ich habe euch aus der Wüste der Meheitssozi gefüßt: Warum verfolgst ihr mich?! Ich habe euch aus der Hand der Höllebringer genommen: warum steinigt ihr mich? Bonzen müssen sein und Oberbonzen auch! Ihr selbst seid es, die mich zum Oberbonzen salbtet! Ohne Bonzen keine Glaubensgemeinde und kein Heil! Darum hört auf den Oberbonzen und schmäht ihn nicht!“

Einige aus dem Volke aber sprachen: „Hast nicht auch du gemurt und geschrien wider die Oberbonzen David und Philippus? Hast du nicht die Propheten des alten Parteibundes gelästert und gekleinigt!? Erst dadurch bist du unser Führer geworden! Du erfüllst dich das Wort, das in den alten Parteischriften geschrieben steht:

„Nur durch eigenes Begrenze Wird man schließlich Oberbonze.“

Da schwieg der heilige Crispinus und ging hinweg aus dem Volke.

Beda

\*

## Der neue Amtsstil

Eine im Heeresverordnungsblatt veröffentlichte Bekanntmachung des Reichsverwaltungsministeriums über Uniformänderungen enthält folgenden Satz: Die seit etwa Jahresfrist in Tragung befindliche Reichsveruniform hat sich nicht in allen Teilen bewährt.

Wir möchten Wert darauf legen sein, daß die seit mehr als etwa Jahresfrist in Herrschaft befindliche Regierung in ihren in Kenntnis zu gebenden Veröffentlichungen einer dem Geist der deutschen Sprache sich unterordnenden Ausdrucksweise befehle. Die in Schulung befindlichen Kinder wie auch die etwa in Diening befindlichen Soldaten könnten die falsche Auffassung hegend sein, daß die in Gebrauch befindliche Schreibart des Reichsverwaltungsministeriums eine Ertragserschaft der in allen Teilen bewährten neuen Zeit sei, während sie doch in Wirklichkeit nur ein in Uebertreibung befindliches Ueberbleibsel einer schubladenden Vergangenheit ist.

France aus Berlin

## Heldenverehrung

Die Agrarier-Evidenzschöpfung hat beschossen, den Tag, an dem vor fünf Jahren die Attentäter von Cerajewo gehängt worden sind, durch eine Gedächtnisfeier festlich zu begehen. In Cerajewo soll an der Stelle, wo der Mord geschah, den Märtyrern ein Denkmal errichtet werden.

Gedächtnisfeier und Denkmalerrichtung dürfen sich aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer internationalen Solidaritätskundgebung aller an der glorreichen Tat von Cerajewo beteiligten Kreise gestalten. Man sieht mit bundesbrüderlichem Gefühl im Herzen dem Eintreffen zahlreicher Ehrengäste aus England, Ceylambien und Frankreich entgegen. Clemenceau wird persönlich einen Kranz am Denkmal niederlegen. Wie bestimmt verlautet, soll den Erben der Mörder Franz Ferdinand die seinerzeit kontaktil zugewiesene Wohnung nun endgültig ausgezahlt werden. Man hofft, mit der zu erwartenden Summe den ersten Grundstock zu dem serbo-kroatisch-slovenischen Staatschatz legen zu können.

O. Verflucht

## Zur gefälligen Beachtung!

Leider müssen wir die Bezugspreise der „Jugend“ vom 1. April 1920 ab nochmals erhöhen. Die Gründe sind auch bei uns die gleichen wie bei den Tageszeitungen, die sich in ihrem Bestehen bedroht fühlen, wenn die Regierungen nicht Mittel und Wege finden, den beispiellosen Papierpreiserhöhungen, nur teilweise bedingt durch hohe Holzpreise und geringe Kohlenkenn, Einhalt zu tun. Wir appellieren an die Erzieher unserer Bezahler, die wir bitten, uns den kleinen Mehrpreis zu bewilligen, damit wir die wirtschaftliche Krise überwinden können.

Vom 1. April 1920 ab

kostet das Vierteljahr . . . . . Mk. 20. —  
kostet die Einzelnummer . . . . . Mk. 1.50

Wir bitten um sofortige Aufgabe der Bestellung bei Ihrer Bezugskasse.

Verlag der „Jugend“, München.

## Hunnengreuel

allerschlimmster Art enthält die Humanität: Es wurden vom Feinde Proklamationen erlassen, daß jede Wohnstätte niedergebrannt werden sollte, die sich innerhalb eines Umkreises von 15 Kilometern von den Stellen befand, an denen die Bahn zerstört wurde. Was nicht rasch genug verbrannt werden konnte, sollte durch Dynamit gesprengt, alle Einrichtungsgegenstände, Getreidevorräte und Gerätschaften vermintet, Pferde und Vieh weggeführt, oder, wo letzteres zu lange gedauert hätte, erschossen, Einwohner, Greise, Frauen und Kinder in Konzentrationslager zusammengepackt werden.

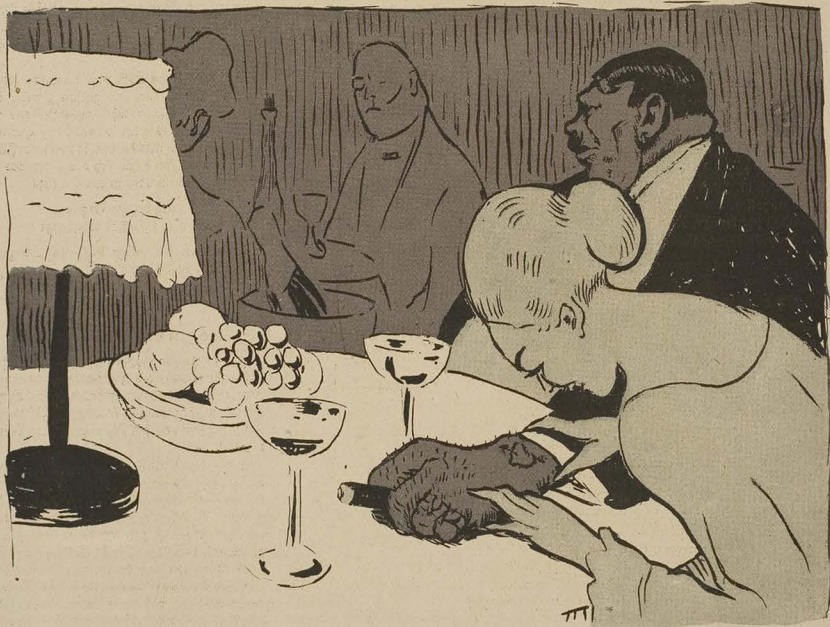
Der Name des Generals, der diese Greuel anbefohlen, fehlt merkwürdigerweise auf der berühmten Auslieferungsliste.

Merkwürdigerweise?

Nein! Der Herr war ein Engländer, die Sache spielte im Burenkrieg, und der General, der jene Kriegsmittel anwandte, hieß — Lord Roberts!

Ja, Bauer, das ist was ganz Anderes! —

Richard Post (München)



## Erkennungszeichen

„Die Kavaliere wo am Arm tätowiert sind, zahl'n alle an Eck, dene mit an Schnitt im Gesicht leid't 's kaum an Messel!“

Zeichnung von Richard Rost, München



# ERNEMANN

Kameras, Kinos, Projektionsapparate und Objektive gelten in der ganzen Welt als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle dauernd zu verbessern und zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Interessierte erhalten kostenfrei Preisliste. Bezug durch Photohandlungen.

## ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107

Photo-Kino-Werke

Optische Anstalt

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



**BLÜHENDES AUSSEHEN**

durch Nähr- und Kraftpillen „Grazinol“, Durchaus unerschütterlich. In kurzer Zeit überrasch. Erfolge. Aerztlich empfohlen: Garmischschlein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun! 1 Schachtel 4.— M., 3 Schachteln zur Kur nro. 18 50 M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. Apotheker R. HÖLLER NACHF., BERLIN G. 12, Turmstr. 16.

**Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?**  
von Erna Bürger.

Die Verlässlichkeit, Verhaltensregeln, die als erprobte Kunstgriffe gelten dürft, u. unbedingte Z. Ziele führen. Warum machen Künstlerinnen die best. Partien u. festelt d. Mann? Weil sie nach dem Rezept Erna Bürger's hand. Pra. brosch. Mk. 2.40 zuzügl. Porto u. Verpackung. Orania-Verlag. Oramenburg 909

**Sichere Beurteilungskunst** lehrt schnell und leicht das Buch **Grundlagen des Menschenkenntnis**. 4. Aufl. 90 Studienbilder, Kunstdruck geb. M. 8.—, brosch. M. 6.—, Die v. Verf. Am. Kupfer, Naimsbach-Laufmohle 24, bei Nürnberg, zu beziehen.



aber nur weil ich den ansept. Haarbalsam **Sakta** nicht befreitig benutze! **Sakta** ist das bewährte Beste für die Haarpflege! Flaschen zu Mark 6.— und Mark 12.— zu haben in allen einflussreichen Geschäften **WINTER & SCHÖWING G. M. B. H., HAMBURG 36.**

**Neuere Chemie**

Der Professor erklärt den Vorgang der Ionenwanderung in Elektrolyten, wobei eine Silber-Calgsilbung in Silber und Säurerest durch den elektrischen Strom gespalten wird und fragt, um sich von dem Verständnis der Zuhörer zu überzeugen: „Wo wohin wandert der Säurerest?“ „Zum positiven Pol.“ „Und das Silber?“ „Ins Ausland.“

**Kleines Geschichtchen**

Mit Entsetzen sah Erzberger, daß sein Prozeß gegen Helfrich mit jeder Sitzung verhängnisvoller für ihn wurde. „Was soll ich da nur machen?“ zerbrach er sich den Kopf. Er sann und sann, — bis ihm ein ausgezeichneter Gedanke kam. Vorsichtig näherte er sich dem Verhandlungsleiter und flüsterte ihm ins Ohr: „Sagen Sie mal, Herr Vorsitzender, könnte ich mich nicht an der Urteilsfällung beteiligen?“

**Die ausgiebige Gans**

Zwei Frauen kommen vom Fleischer, wo sie ihre Wochenration an Fleisch eingekauft haben. Die Eine spricht: „Da hat man nun für jedes in der Familie kaum einen richtigen Bissen und muß doch solch ein Hebelndes dafür bezahle!“ „Ja! Ich habe es jetzt mit meinem Mann besprochen, er soll doch mal versuchen, eine Gans aufzutreiben. Man hat einen ordentlichen Braten, das Ruchfleisch, die Leber. Es gibt Fett, es gibt Federn! Eine Gans ist noch lange nicht das teuerste Essen.“ „Ne, ne! Zumal wenn man nicht erwischt wird.“



**GOERZ TENAX-KAMERAS**  
Zu beziehen durch die phalogn. Geschäfte Preisliste kostenfrei  
Optische Anstalt **C. P. GOERZ** Aktien-Gesellschaft, BERLIN-FRIEDENAU



**Das Beste für Kranke u. Rekonvaleszenten.** Aerztlich empfohlen, hergestellt unter ständiger Kontrolle eines staatlich approbierten u. vereidigten Apothekers u. Chemikers aus garantiert reinen ausländischen Produkten. Kein Erbstamm! **RADIUM-CAKES-WERKE AKT.-GES.** BERLIN W. 8 — DANZIG — PRAG

Gegen Gicht, Rheuma, **Kaiser Friedrich Quelle** Offenbach (Main) Blasen-Nieren- u. Gallenleiden.

**Der Wunsch aller Damen**



**Korsett- und Büstenhalter** bestes Fabrikat der Welt, ist wieder in La Friedenauangefahrung durch alle einflussreiche Geschäfte der Branche zu beziehen. **RK unbertroffen in Sitz, Haltbarkeit und Eleganz. Rosenberg & Hertz, Köln.**

**48 Div. Gemälde von Carl Spitzweg** alle Künstlerarten gegen Nachnahme oder Voreinstahlung des Betrages von 20. Mark zu beziehen vom Verlag Peter Luhn G. m. b. H., Darmen

Deutscher Cognac **Weinbrand Scharlachberg Auslese** Marke **Ein famoser Tropfen!** Bingen/Rh.

Bei etwaigen Bestellungen blickt man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

**Menschen Mülerei**  
ELTVILLE

**EXTRA**  
DEUTSCHER SEKT  
MATHEUSMÖLLER  
ELTVILLE/Rheingau

**Schriftstellern**

Meist bekannte Verlagsbuchhandlung  
Gelegenheit z. Veröffentlichung ihrer  
Arbeits. in Buchform. Anfr. unt. A. 10  
an Ala-Hasenstein & Vogler, Leipzig.

**Krämpfe.** (Epileptie)

(Fallaucht).  
Wo bisher alles umsonst angewandt,  
um von diesen schreckl. Leiden geheilt  
zu werden, erteilt kostenlos Auskunft  
(Rückporto erbeten) Pfarrer u. Schul-  
inspektor a. D. P. O. Pfeiffer, Post  
Niederle 252 (Bez. Frankfurt, Oder.)



**Sudan-Bräune**  
benutzt die  
wunderbare  
Wursten. — Preis 15.— Mark.  
Biete Danzsaugungen.  
**FATMA R. BICH**  
Charlottenburg 4, Weinmarterstraße 28

**Yoshiwara**

die Liebeslied der Japaner  
von Dr. Tremsin-Tremolieres  
gebunden mit Porto Mark 10.—.  
interessante Schilderungen über das  
materielle Leben und Treiben in den  
Teichhäusern der größten Prostitutions-  
stadt der Welt. — Zu beziehen vom  
Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15.

**Reinigungsmittel**

Zahntein, das beste Mittel gegen den  
Rauchreiz. Tausende Mineralien.  
Unschädlich! Schachtel 2/11, 2.—, von  
6 Schachteln an portofrei.  
Dr. Wolff & Co., Hamburg 1, Albi O.

**Feststellung**

Wir haben für unsre Heimat gelitten,  
Wir wohl kein zweites Volk der Erde.  
Wir tragen, da Hoffnung auf Hoffnung entglitten,  
Nuch künftig mutig Not und Beschwerde!

Und treten der Feinde schmutzige Säfte  
Uns noch so schmerzhaft im Haffesieber,  
Sür's Vaterland leiden, — o Opfer voll Säfte!  
Sür's Vaterland! — Nicht für Wuch'ter und Schieber!

Um jeden Jertum daher zu vermeiden,  
Empfehle ich „oben“ den Satz zur Notierung:  
Wir wollen gerne sür's Vaterland leiden,  
Doch nicht für die Unfähigkeit der Regierung!

Karlchen

**Gilco** **Trockenplatten**  
Das Beste und  
Vorteilhafteste  
was zu diesen staunend billigen Preisen  
geboten werden kann.

	4,5x10,2						
Spezialrapid	7.20	9.75	10.80	18.—	22.50	26.50	31.50
Extra-rapid	7.80	11.—	11.50	19.50	24.—	28.—	33.—
Origo	8.50	11.50	12.—	20.50	25.—	29.—	34.50
Ortoplast	9.—	12.—	12.50	22.—	26.50	30.—	36.—

Preise sind einschließlich Luxussteuer.  
Verband der Postnachnahme oder Voreinsendung.  
**J. SILBERSTEIN & CO., MÜNCHEN**  
Kaufingerstraße 25/1, 2. Aufgang, Eingang Frauenplatz.  
Neu aufgenommen: D. B. Entwicklungszusatz.

**BÜSTENHALTER**

**HAUTANA** **D-R G.M**

aus elastischem Trikotgewebe · Daher anschmiegend · direkt auf der Haut zu tragen

Büstenhalter „HAUTANA“ nur erhältlich mit dem in jedem Stück eingeschlagenen Namen „HAUTANA“, ist in allen einschläg. Geschäften zu haben.

Benutzmann durch die alleinigen Fabrikanten:  
Mech. Tricotweberei Stuttgart und S. Lindauer & Co.,  
Ludwig Mair & Co. in Böttingen 10 und Korsettfabrik in Cannstatt K.





Warum laufen Sie mit **abstehenden Ohren** herum? Augenbilde die abhilfe schafft  
**Egoton**  
gericht. geschlöst.  
**Erfolg garantiert.**  
Pr. 20, 22. — ept. 20cm.  
Preis: 20.000. — frank.  
Unaufällig Verpackung



3. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9.

**Defektiv Graeger** Berlin AB. 9  
Einfriedstraße 23.  
Kriminal-Demler a. D. Tel. 1011, 2303  
Grifflosaffes reelles Büro / Eämtliche Grmittlungen / Gpez. Auskünfte.

Den **Mann nimm nicht!**  
(Männer, die man nicht bestrafen od. mit Vorbehalt beherrschen soll!) Warnungen und Winke mit 23 Abbildung. von R. Gerling. Preis broch. Mk. 2.15 zuzügl. Porto u. Verpackung. Orania-Verlag, Oranienburg a.

**LEXIKON**  
des gesamten Sexuallebens von Dr. med. Burchard  
Preis gebunden nur 4.85 Mk. inkl. Porto gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme (gg. Pfennig steuer).  
Theodor Lissner Verlag Berlin W. 50  
Postfach-Konto Berlin 6799

# Die Geister erwachen

es ist eine Lust zu leben! rufen wir in stolzer Hoffnung mit dem deutschen Manne Ulrich Hutten. Wohl liegen Schurt und rauchende Trümmer noch rings umher, doch neues Leben drängt mit Macht ans Licht, ein Lied vom Leben und vom Aufwachen klingt im Brausen der Frühlingstürme. Wie stets nach Zeiten schrecklicher Verwirrung beginnen auch jetzt die geistigen Kräfte über die rohe Materie zu triumphieren und aus den Niederungen des Hasses, der Gewinnsucht und aller Laster sehen die müden Völker sich nach Lichten Höben, wo die Seele freier atmet. Da ist es Pflicht eines jeden Einzelnen an seiner eigenen geistigen Ausbildung unermüdet zu wirken, um an diesem Aufzuge teilnehmend zu können und ein nützlich, ein wertvolles Mitglied der neuen menschlichen Gesellschaft zu werden. Ein geruener Eckart auf dem Wege zur Höhe ist Pochmanns Geisteserziehung und Gedächtnislehre, die durch eingehenden individuellen Unterricht den Charakter festigt und ein gediegenes, umfassendes Wissen vermittelt, ein Wissen, das Macht und Erfolg verleiht. Ein Augenblick entscheidet ob über ein ganzes Menschensehicksal — betrachten Sie den jetzigen Augenblick als den Markstein Ihres Lebens und reibetes Sie lenken geruener Eckart vertrauensvoll die Hand — es wird Ihr Glück sein!

Ausführlichen Prospekt erhalten Sie kostenlos von  
**L. Pochmann, Amalienstrasse 3, München A 60.**

## GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFLEITUNG DER „JUGEND“

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstat bezogen Mk. 15.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 19.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Dänemark, Norwegen, Schweden: Kronen 6.75, Großbritannien: 8 sh 9 p., Holland: Fl. 4.75, Japan: Jen 4.75, Italien: Lire 11.50, Schweiz: Frs. 9.50, Spanien: Pes. 9.50, Vereinigte Staaten: Dollar 2.—, Einzelne Nummern ohne Porto Mk. 1.35.

### Anzeigen-Gebühren

für die fünfgepaltenen Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 1.75.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Außerhalb Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich: ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH  
Auslands-Preis der fünfgepaltenen Millimeter-Zeile Mk. 7.—.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **LEO PUTZ (MÜNCHEN)**

Wir machen die verchrl. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.  
**SCHRIFTFLEITUNG DER „JUGEND“**

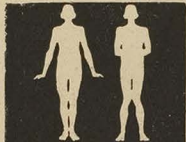
## Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergner's „**Ärztliche Ratschläge über die Ehe**“ lesen. Unser bereits in 15. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zerglieder. farbigen Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zerglieder. Modell des männl. Körpers sowie der dazugehör. Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 7.—, Nachnahme Mk. 7.80.  
Linsner-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.

## Die Schönheit

beginnt ihren XVI. Jahrgang mit dem **Fidusheft.**

Mit dem Heft Preis 20. — (Porto — 30. —)  
Rollen — 30. —, Einzelheft — 10. —  
Vert. o. Schönheit, Dresden-A. 24



**OxBeine heilt**  
auch bei älteren Personen  
**lex Beinkorrekktions-Apparat**  
Arztlich im Gebrauch  
Verlangen Sie gegen Einsendung 1 Mk.  
(Betrag wird bei Bestellung d. Apparats  
gegenübergestellt) unsere physikalisch  
— statische Brunnentherapie  
Wissenschaftl. orthop. Spezialhaus  
**OSSALE**  
Arno Hildner, Chemnitz 27 b

## Den Charakter

Drei Zerkloben, Freund uhm. beurteilt als B. Bändel, f. 20. — u. 2. Bände, Ziele Wertf. 0. 2. Zeiner, 0. 2. Bände, Wertf. 25. —



## Kriegs-Briefmarken

8 Lütten 17.50 15alte Montenegro . . . 3.50 3 Rigs Befreiung . . . 4.75  
6 Estland . . . 12.50 7 Ob. Ost u. Warschau 1.50 8 Litauen . . . 8.75  
10 Russk. Post, Rumin. 14.25 5 Russland Wert . . . 3.75 11 Polen . . . 14.25  
3 Warschau-Südpost. 2.25 11 Glichtenstein . . . 1.75 12 Deutsch-Oester. 2.75  
10 Tschechisch-Slovak. 3.75 38 Deutsch. Kolonien 20.00 9 Thurn und Taxis . . . 2.10  
100 verschiedene Kriegsmarken nur 17.50 14 Deutsche Kolonien . . . 40.00

**Max Herbs, Markensaus, Hamburg U**  
Illustrierte Preisliste kostenlos

## Billige Geschenke

sind die von uns an älteren Nummern hergestell. „Jugend“-Probekunden jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern u. er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nieder erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Browning, Kalib. 7,65  
M. 200. —, Mauser 250. —, Parabellum M. 210. —, Jagdwaffen.  
Benckendorff, Friedmann, Rheinl. 47



Charakter / Cidifal / Zukunft?  
Dienste. Die fol. nähere Ausd. Gebührt.  
Berlino u. 50 Dlg. befüllter. Mikro-Photographie  
Dage Doppel, Wölkchen, 25c. Leipzig Nr. 253

# MACHOLL-MÜNCHEN

## WEINBRAND LIKÖRE







**BIOX**  
ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung  
nach Hofrat Dr. Zucker

**WIEDER DA**

*Sanatol-Creme*

dauernd benutzt,  
die vollendete  
Schönheits-Pflege

Sanatol-Werke  
Aktien-Gesellschaft vorm Parfümerie-Fabrik  
F. Riemenschneider • Frankfurt a. M.



*Twiden  
auf dem Feiern  
erzählt man Thelung  
sind die  
Vossifffn  
Zitling  
Ludwig Wos, Illfhrfhrf*

Wir warnen Sie, zu hören, Sie die das Aufsehen erregende Buch

**Mädchen,**  
die man nicht  
heiraten soll,  
mit 17 Abbild. von R. Gerling gelesen haben. Preis br. M. 2.50 plus 20%  
Teuerungszuschlag zuzüglich Porto.  
Orania-Verlag, Oranienburg 6.

**Bilz**

Sanatorium  
Dresden-Radebeul  
Voller Betrieb. Prosp. frei.

**Schöne Frauen!**

Orientalische Toilettegeheimnisse  
Die Schönheitspflege des weibl. Körpers.  
88 Seiten stark, wertv. Buch M. 2.25 frk.  
verschlossen. (Inter. Illustr. Bücher-Kat.  
gratis). Bezugs durch **Neuzeitlicher  
Buchverlag**, Berlin-Schöneberg 88.

**Herren u. Knaben-  
Kleidung**

erhalten Sie Ihre preiswertesten vom  
Barberhaus-Berlinbühnen  
**Lazarus Spielmann**  
München, Reubauerstraße 1.  
Verlangen Sie Illustr. Prodrift.  
Nr. 62 gratis u. frei, für mich ent-  
sprech. Waren erhalten Sie gleich jurisd.




**Mensch** in körperlicher, geistiger und sexueller Beziehung. (Erscheinung, Ernährung, Körperbau, Fortpflanzung, Wirt. bespr. im. Menschenmenschen-kinder, 83 Abbild., Gegenwert, von M. 7.50 zu 122, von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Ein  
**Wandspruch** nach  
eigenen Angaben  
ist der ideale, persönliche  
Zimmerspruch,  
der stets neue Freude bereitet.  
Anfragen mit Zeit-Angebot an  
Bücherverlag J. Schumacher,  
München, Nymphenburgerstr. 59  
Mäßige Berechnung

**Waldorf-Astoria  
Zigarette**

**Katalog**  
inter. Bücher ges.  
20P1 (Briefmark.  
Wirtsch. Be-  
stellung  
ausgegeben  
u. Schlichter  
Berlin 127  
Kunze, 21. 1.



**Liebe Jugend**

Meine beiden Mädchen,  
vier und sechs Jahre alt, er-  
zählen sich ihre Träume.  
Die Jüngere: „Wir sind  
alle spazieren gegangen, da  
kam ein Menschenfresser und  
hat uns alle gefressen. Dann  
kam der Jäger, der hat den  
Menschenfresser totgeheis-  
sen. Dann hat er ein Messer  
genommen und den Bauch  
aufgeschnitten. Da kam der  
Papa heraus; dann hat er  
noch mehr aufgeschnitten, da  
kam die Mama heraus;  
dann hat er noch mehr auf-  
geschnitten, da kam die Ruth  
(d. i. sie selbst) heraus.  
Hierauf unterbricht die  
Doraweinend die Erzählerin:  
„Wenn i jetzt raus komm,  
darfst net mehr weiter er-  
zähle.“

K. E.

**Liebbaber intererjanter Bücher**  
Verlangen reichhaltige Bergedichte  
gratit und franco von  
G. Hoffig, Berlin, Dresden 16 49

**Eine ideale  
Büste**

erzielt und erhält  
sich dauernd jede  
Dame jeden Alters  
durch Anwendung  
mein. Mittels. Eine  
Sind, zu M. 6.50  
liefern Ihnen den  
Beweis! Charakter-  
tiere, voll Erfolg!  
Porto extr. Schreiben  
Sie noch heute  
Volles, klar in un-  
auf, Pack. M. 25.-  
Vorsandhaus  
UNION, Dresden A 28 29, Branschtstr. 11.



**Rein** **Rein** **Rein**

**Rhein- und Moselweine**

Spez. Rudesheimer u. Rheingauer Herrschafts-  
Naturweine  
NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer gewäns-  
RUESCHINGEN, GR

Eigenbau- und gewäns-

**Verlangen Sie den Renner-Katalog vom Modehaus Renner Dresden!**

Unter Modelführer für Damen- und Herrenbekleidung ist kostenlos zu beziehen - Sorgfältige Fernbedienun für Auswärtige - Kostensenkungen und Auswahlforderungen unerbittlich  
Verband der Waren von Wrt. 50. - an postfrei - Umtausch bereitwilligst - oder Geld zurück!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mündchen „Jugend“ Bezug zu nehmen



# Mond-Extra

**Mond-Extra-Klingen**  
Kassierapparat  
mit gebogener Klinge

*Die Kaufmanns-Maschinen*

Lupo Büchner, G. m. b. H., Berlin OS 61, Behl-Altenstraße 92  
Sie haben in allen einschlägigen Geschäften.

## Lupo

### Straußfedern

#### Echte Reiher

In meinen anerkt. guten Qualitäten.  
Paradiesreiher von M. 9,75 an  
Kronenreiher " " 35.-  
Stangenreiher " " 8,50 -  
Straußfederboa " " 35.-  
Straußfedern-Platten-Fransen  
-Rosetten usw.  
Versand geg. Nachn. od. Voreinsendg.  
Verlangen Sie kostenlose Zusendung  
meiner illustriert. Spezial-Preisliste.

**SAM. MEYER,**  
Hamburg 3, U. S. Steinendam 35  
gegründet 1877.

# DRAGOL

Bestes Vorbeugungsmittel  
gegen Mund- und Zahn-  
krankheiten. Erfrischender  
Geschmack und stark des-  
infizierend. — Erhältlich in  
einschlägigen Geschäften.

**DRAGOL-  
GESELLSCHAFT  
Goetze & Co.,  
Dresden - A.**

### Wen soll ich heiraten?

Von A. Stimmermann, Hart. 4.3.35,  
geb. 4.4.66. über betraten will oder  
sich von E. oder betraten nicht,  
wie diese erhalte wird!

**Strecker & Schröder, Stuttgart 1.**

**FARBEN**  
Malen Zeichnungen  
Malen Plakat  
R. HEBBERLING.  
MÜNCHEN A 2

Verlangen Sie Preisliste B.

## EROTICA

Freizeitdrucke an. Näh. Die Saurene,  
Mühlheim (Donau) Würzburg.

## Schneeweiße Zähne

Wie sehen Ihre Zähne aus?  
„ETA-Masse“ hat alle zelh. Ansätze u.  
Zahnfleisch augenblicklich auf u. macht  
verwässl. Zähne sofort schneeweiß.  
Geringes weiß. Zahn. indes. weiche  
dem lachenden Munde lesen starkem,  
anziehendem Reiz geben. „ETA-Masse“  
greift Zahnfleisch nicht an! Von besten  
Chemik. empfohl. Preis m. all. Zahnk.  
N. 6,75 u. Porz. (Identit. Sonderoff.).  
Löhnerstr. 24, Berlin W. 17, Potsdamerstr. 32

### Mutterchaft

bereden Ge-  
u. Gesundheit  
des Kindes. Von C. Lara u. Dr. W. H. H. H.  
andereichen Abbildungen. Hart. 4.5.50,  
geb. 4.6.60 polit. in in in in in  
Wutterbuch. Von in in in in in in  
Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Richard Hoff  
(München)

### Unterschied

„Was! Zweitausend Mark soll der Rahmen kosten,  
der ist ja teurer wie 's Bild.“

„Ja — wissen S', den Rahmen hat a organisiertter  
Arbeiter g'macht und 's Bild bloß a Kunstmal.“

## Preis ausschreiben.

Wir fordern hiermit zur Beteiligung an einem Preis aus-  
schreiben für ein

### Verbandszeichen

unferes Verbandes auf.

Der Verband umfasst die wichtigsten Hersteller von mo-  
dernen Treibriemen und Förderbändern, d. h. von Zellstoff-  
und Mischstoffriemen, Draht-, Holz- und Doppelseibriemen.

Einschreibungsfrist: 30. April 1920. — 3 Preise von zu-  
sammen 1000 Mk. — Näheres auf schriftliche Anfragen.

Deutscher Treibriemenverband von 1919 e. V., Berlin W. 35  
Potsdamerstraße 122 a. b.



# Crema „Mouson“

Vollkommenstes, feinstes Hautpflegemittel  
von unvergleichlicher Wirkung.

**Crema Mouson** macht missige, fleckige  
Haut überraschend schnell glatt und weich.  
in Tuben und Milchglassdosen überall erhältlich.  
Fabrikanten J.G. Mouson & Co. Frankfurt a. M.

### Segen Katarthe



### Hiobspost

Wie Reichspostminister Giesberts in einer Versammlung in Esten mittelte, lebt eine Erhöhung des Briefpreises auf 40 und 50 Pf. bevor.

Zu allen and'ren Qualen  
Nun auch noch diese Last,  
Wer soll denn das bezahlen?  
Unmöglich scheint es fast.

Ich habe sieben Beute  
Mit schifflichem Verkebr,  
Der einen schreib' ich heute,  
Den andern hinterher.

Ich frage meine Treue  
Zum Kollen jeden Tag,  
Nun trifft mich dieser neue,  
Schon längst geahnte Schlag.

Wie soll bei diesen Kosten,  
So schredlich und horrend,  
Die Liebe nicht verrotten,  
Die mit im Bergen brennt?

Nein, wird auch manches schiefte  
Gesicht dabei risiert,  
Ich schicke meine Briefe  
In Zukunft unfrankiert.

Franze aus Berlin

# Regulin

das erfolgreichste natürliche Mittel gegen Verstopfung

Praktische ärztliche Erfahrungen haben zur Genüge erwiesen, daß die chronische Darmverstopfung — mit ihren schwerwiegenden Folgen für Wohlbehinden und Leistungsfähigkeit — zuverlässig, gründlich und dauernd durch Regulin beseitigt wird, ohne Änderung der Diät, ohne irgendwelche sonstigen Unbequemlichkeiten. — Seine charakteristische Eigenart besteht darin, im Innern des Körpers Wasser an sich zu ziehen und in denkbar mildeste Form den Verdauungsvorgang natürlich zu gestalten. Es wird bequem mit den Mahlzeiten genommen, am besten in Suppen, Breien od. Kompott. Es ist in allen Apotheken zu haben. Wissenschaft. Literatur Nr. 83 und Aufklärungsschriften versende die unterzich. Fabrik auf Verlangen umsonst und portofrei.

## Chemische Fabrik Helfenberg A. G.

vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg bei Dresden, Karl Dieterich-Str. 6.

Rose Veilchen  
Mäiglückchen

Pfleder Mandel  
Eau de Cologne

Zarter, reiner jugendfrischer Teint durch



in sechs Blumen- Gerüchen.

Laboratorium Leo

Dresden - N.

**Buchführung**  
graf. Unterwiesl., F. SIMON, Berlin W. 33,  
Magdebg.-Str. Verl. Sie grat. Probebr. G.

**Nebenverdienst** bis 1000.— wö-  
chentlich, ohne  
ohne Vorkenntnisse, Näheres auf briefliche  
Anfrage, C. Hebert & Co., O. m. b. G.,  
Berlin-Lichterfelde, Postfach 93.

### Nervenranke, Blutarne

sowie Gmürfalle lösen einflussig die hervorragende Wirkung der Regipan-Tabletten. Ein Versuch wird jeden von der Notwendigkeit überzeugen. Ärztlich glänzend begünstigt. In allen Apotheken erhältlich.



## +Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpulver, auch für Konvaleszenten und Schwache, preisgünstig goldene Medallion u. Ehrenplomben: in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, varant, unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell! Viel! Dankschreiben. Preis Dose 100St. M. 3.— Postanz. od. Nachs. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/159.

## 3 Dinge

braucht die Dame von Welt zur formvollendeten Schönheit.

### Crème Rose

erzeugt herrlichen Duft.

### Phönix-Emulsion

gibt schneize Haut, befeuchtet alle Unterleitern.

### Nymphe

ist das beste Gabelsalz, vornehm parfümiert, eine Kleinigkeit in Bade- oder Waschwasser macht die Haut sprö, frisch und weich. Karbon geeignet für längere Zeit.

Preis einer jeden Dose M. 7.70  
Nachnahme ergrt.

Berlin, Zegeleystraße 4.  
Gerlanbhaus R. Kurisch

### Galante Literatur

Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Freude zum soeben aus  
Willy Schneider in Berlin-Tempelhof 1

**Ehe** Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Kataloge interessanter Bücher kostenfrei von **Arkona-Verlag**, Berlin 37K.

### ! Verboten!

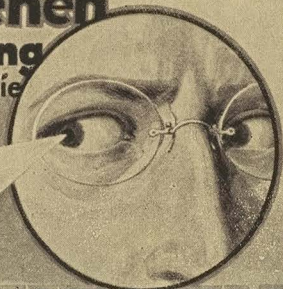
Jetzt wieder frei! **Omari, Aframe**. Die Geschichte eines lebendigen Zigeuners. 20. 9. 60. **Wahrscheinlich Mann, Jeman**. 20. 12.— **Farre, Kulturmenschen**. Roman. 20. 1. 50. **Dreie** einseitig. 20. 1. 50. **Prophezie** über interessante Bücher gratis. **W. & H. Köhler**, München 15.

Das große

### Traumbuch

ca. 3000 Deutungen nach alten arab. u. ägypt. Urkunden mit Pflanzen- deutungen u. M. 3.—, Nachnahme **M. 2. 60.** Dazu gratis 30 Wahrsagerkarten mit Beschreibung. **Verlag K. Haucke**, Berlin **Am. 371, Brunnenstraße 27**

# Deutliches Sehen in jeder Blickrichtung gestatten dem Brillenträger die



# MENISKEN

Zu beziehen nur durch optische Geschäfte  
Druckschriften kostenlos

**NITSCHÉ & GÜNTHER + RATHENOW**

**"Welt-Delektiv"**  
 „Auskunfts-Preis-Berlin 30“  
 Kleiststr. 36 (Hochbahnh. Kolln-  
 dorferplatz), Destempohler-Klass.  
 Institut für vertrauliche, zu-  
 verlässliche Auskünfte (Vorleben,  
 Gesundheit, Verträge, Lebens-  
 wandel, Vermögen), Beobach-  
 tungen, Ermittlungen, Bewei-  
 sungsverbind., m. Inland, Delektiv-  
 ausl. u. Übersetzer-Platz.

**Klassiker.**  
 Bang, H., 4 Bde. 48.00. Björnson, B.,  
 5 Bde. 42.00. Dählmann, R., 5 Bde. 28.50.  
 Es-er-Schenbach, Ausgew. Erz. bl.,  
 3 Bde. 1/2 Led. 50.00. Fontane, Th.,  
 1 Bde. 60.00. Goethe, 4 Bde. 28.80.  
 Harffebus, O. E., 3 Bde. 24.00. Haupt-  
 mann, G., 6 Bde. 48.00. Ibsen, M.,  
 5 Bde. 46.00. Kery, Alf, 7 Bde. 42.00  
 u. 72.00. Keller, Gottfr., 5 Bde. 72.00.  
 Mann, Heiner, 10 Bde. 90.00. Meyer,  
 C. F., 5 Bde. 190.00. Mayrck, G.,  
 6 Bde. 50.00. Mausep, P., 3 Bde. 30.00.  
 Matheson 50 Bde. 48 00u. 72 00. Reuter  
 O. F., 4 Bde. 26.80. Schiller, Fr.,  
 4 Bde. 28.80. Schottler, Arth., 7 Bde. 54.00.  
 Shakespeare, 4 Bde. 28.50. Shaw,  
 5 Bde. 5 Bde. 51.00. Storm, Th.,  
 3 Bde. 30.00. Sudermann, G. Bde.  
 54.00. Wagner, 3 Bde. 24.00. Wiede-  
 rind, 4 Bde. 88.00. Wilde, Dep., 40.00.  
 20.00. Dahn, F., 16 Bde. 200.00.  
 Dickens, 16 Bde. 112.00. Freytag, G.,  
 16 Bde. 200.00. Kant, J., 2 Bde. 26.50.  
 Maupassant, 3 Bde. 42.00. Strindberg  
 5 Bde. 42.00. Raab, H., 18 Bde. 200.00.  
 Wildenbruch, 4 Bde. 36.00.  
 Alles Orig. geb., neu.

Bonn Buchhandlung, Kölngeb. g (Fr.)  
 Postf. 98, Münster, 19 (Adr. renan).



**Der effektivste Text  
 & der vornehmste Welt.**  
 672 unvollständigen Heften,  
 672 vollständigen Heften,  
 Hygiene der Haut



**Die fidele Kegelbahn**  
 Großartige Unterhaltung für Jung und alt, 37 cm  
 lang, tolle aus öffentlich hergestellt, fein lackiert,  
 gegen Steinbildung von 20 bis 300 Pf., Zahlen 20, 4, 15,  
 3, 10 illustrierte Liste über Bierbrauerei, Getreide,  
 Garne, Getreide u. Bierbrauerei, Feuer-  
 wehr groß und klein.

H. Haas & Co., Berlin 35, Margrafenstraße 54.

**Kriegs-Briefmarken**  
 Große Preisliste und Zeitung kostenlos  
 Albert Friedemann, Leipzig 155  
 Floßplatz 8/12



Schreibfedern- und Schreibwarenfabrik in Bonn-Poppelsdorf

**SOENNECKEN**  
 Fabriken für:  
 Schreibfedern, Schreibwaren, Gold-  
 füllfedern, Briefordner, Schnellhefter,  
 Dauer-Kontenbücher, Karten- und  
 Vertikal-Registaturen, Kopier-  
 Maschinen, Schreibmöbel

Berlin \* F. SOENNECKEN \* BONN \* Leipzig



Fabrik für Büro-Einrichtungen in Bonn-Sonneckenfeld

Jungfr., geb. Mann, viel anner. Briefverfasser  
**mit reifer Dame.**  
 Offt. Briefleit. unt. 3. K. a. d. Drp. b. Jagmb.

**Nachheit und Kultur**  
 mit 69 Abbildungen.  
 Behandelt auf 142 Seiten. Nachkultur,  
 Sittlichkeit, Moral, Freiüb., Haupt-  
 pflege-Sexualhygiene, Sittlichgigie.  
 28. Taubend.  
 Zubeh. geg. Vereint. von M. 50.00 das  
 hart. Buch. Einfr. von P. 10.00 (ohne  
 Deutschlitteratur) fr. 3.-  
 Verlag K. Ungewitter, Stuttgart-3

**Gute Bücher**  
 von H. Meier, Verf. von 10, 12 u. 14 Bde. (Lektüre),  
 11. Bde. mit 120 Abb. (Lektüre), 12. Bde. (Lektüre),  
 13. Bde. (Lektüre), 14. Bde. (Lektüre),  
 15. Bde. (Lektüre), 16. Bde. (Lektüre),  
 17. Bde. (Lektüre), 18. Bde. (Lektüre),  
 19. Bde. (Lektüre), 20. Bde. (Lektüre),  
 21. Bde. (Lektüre), 22. Bde. (Lektüre),  
 23. Bde. (Lektüre), 24. Bde. (Lektüre),  
 25. Bde. (Lektüre), 26. Bde. (Lektüre),  
 27. Bde. (Lektüre), 28. Bde. (Lektüre),  
 29. Bde. (Lektüre), 30. Bde. (Lektüre),  
 31. Bde. (Lektüre), 32. Bde. (Lektüre),  
 33. Bde. (Lektüre), 34. Bde. (Lektüre),  
 35. Bde. (Lektüre), 36. Bde. (Lektüre),  
 37. Bde. (Lektüre), 38. Bde. (Lektüre),  
 39. Bde. (Lektüre), 40. Bde. (Lektüre),  
 41. Bde. (Lektüre), 42. Bde. (Lektüre),  
 43. Bde. (Lektüre), 44. Bde. (Lektüre),  
 45. Bde. (Lektüre), 46. Bde. (Lektüre),  
 47. Bde. (Lektüre), 48. Bde. (Lektüre),  
 49. Bde. (Lektüre), 50. Bde. (Lektüre),  
 51. Bde. (Lektüre), 52. Bde. (Lektüre),  
 53. Bde. (Lektüre), 54. Bde. (Lektüre),  
 55. Bde. (Lektüre), 56. Bde. (Lektüre),  
 57. Bde. (Lektüre), 58. Bde. (Lektüre),  
 59. Bde. (Lektüre), 60. Bde. (Lektüre),  
 61. Bde. (Lektüre), 62. Bde. (Lektüre),  
 63. Bde. (Lektüre), 64. Bde. (Lektüre),  
 65. Bde. (Lektüre), 66. Bde. (Lektüre),  
 67. Bde. (Lektüre), 68. Bde. (Lektüre),  
 69. Bde. (Lektüre), 70. Bde. (Lektüre),  
 71. Bde. (Lektüre), 72. Bde. (Lektüre),  
 73. Bde. (Lektüre), 74. Bde. (Lektüre),  
 75. Bde. (Lektüre), 76. Bde. (Lektüre),  
 77. Bde. (Lektüre), 78. Bde. (Lektüre),  
 79. Bde. (Lektüre), 80. Bde. (Lektüre),  
 81. Bde. (Lektüre), 82. Bde. (Lektüre),  
 83. Bde. (Lektüre), 84. Bde. (Lektüre),  
 85. Bde. (Lektüre), 86. Bde. (Lektüre),  
 87. Bde. (Lektüre), 88. Bde. (Lektüre),  
 89. Bde. (Lektüre), 90. Bde. (Lektüre),  
 91. Bde. (Lektüre), 92. Bde. (Lektüre),  
 93. Bde. (Lektüre), 94. Bde. (Lektüre),  
 95. Bde. (Lektüre), 96. Bde. (Lektüre),  
 97. Bde. (Lektüre), 98. Bde. (Lektüre),  
 99. Bde. (Lektüre), 100. Bde. (Lektüre),  
 101. Bde. (Lektüre), 102. Bde. (Lektüre),  
 103. Bde. (Lektüre), 104. Bde. (Lektüre),  
 105. Bde. (Lektüre), 106. Bde. (Lektüre),  
 107. Bde. (Lektüre), 108. Bde. (Lektüre),  
 109. Bde. (Lektüre), 110. Bde. (Lektüre),  
 111. Bde. (Lektüre), 112. Bde. (Lektüre),  
 113. Bde. (Lektüre), 114. Bde. (Lektüre),  
 115. Bde. (Lektüre), 116. Bde. (Lektüre),  
 117. Bde. (Lektüre), 118. Bde. (Lektüre),  
 119. Bde. (Lektüre), 120. Bde. (Lektüre),  
 121. Bde. (Lektüre), 122. Bde. (Lektüre),  
 123. Bde. (Lektüre), 124. Bde. (Lektüre),  
 125. Bde. (Lektüre), 126. Bde. (Lektüre),  
 127. Bde. (Lektüre), 128. Bde. (Lektüre),  
 129. Bde. (Lektüre), 130. Bde. (Lektüre),  
 131. Bde. (Lektüre), 132. Bde. (Lektüre),  
 133. Bde. (Lektüre), 134. Bde. (Lektüre),  
 135. Bde. (Lektüre), 136. Bde. (Lektüre),  
 137. Bde. (Lektüre), 138. Bde. (Lektüre),  
 139. Bde. (Lektüre), 140. Bde. (Lektüre),  
 141. Bde. (Lektüre), 142. Bde. (Lektüre),  
 143. Bde. (Lektüre), 144. Bde. (Lektüre),  
 145. Bde. (Lektüre), 146. Bde. (Lektüre),  
 147. Bde. (Lektüre), 148. Bde. (Lektüre),  
 149. Bde. (Lektüre), 150. Bde. (Lektüre),  
 151. Bde. (Lektüre), 152. Bde. (Lektüre),  
 153. Bde. (Lektüre), 154. Bde. (Lektüre),  
 155. Bde. (Lektüre), 156. Bde. (Lektüre),  
 157. Bde. (Lektüre), 158. Bde. (Lektüre),  
 159. Bde. (Lektüre), 160. Bde. (Lektüre),  
 161. Bde. (Lektüre), 162. Bde. (Lektüre),  
 163. Bde. (Lektüre), 164. Bde. (Lektüre),  
 165. Bde. (Lektüre), 166. Bde. (Lektüre),  
 167. Bde. (Lektüre), 168. Bde. (Lektüre),  
 169. Bde. (Lektüre), 170. Bde. (Lektüre),  
 171. Bde. (Lektüre), 172. Bde. (Lektüre),  
 173. Bde. (Lektüre), 174. Bde. (Lektüre),  
 175. Bde. (Lektüre), 176. Bde. (Lektüre),  
 177. Bde. (Lektüre), 178. Bde. (Lektüre),  
 179. Bde. (Lektüre), 180. Bde. (Lektüre),  
 181. Bde. (Lektüre), 182. Bde. (Lektüre),  
 183. Bde. (Lektüre), 184. Bde. (Lektüre),  
 185. Bde. (Lektüre), 186. Bde. (Lektüre),  
 187. Bde. (Lektüre), 188. Bde. (Lektüre),  
 189. Bde. (Lektüre), 190. Bde. (Lektüre),  
 191. Bde. (Lektüre), 192. Bde. (Lektüre),  
 193. Bde. (Lektüre), 194. Bde. (Lektüre),  
 195. Bde. (Lektüre), 196. Bde. (Lektüre),  
 197. Bde. (Lektüre), 198. Bde. (Lektüre),  
 199. Bde. (Lektüre), 200. Bde. (Lektüre),  
 201. Bde. (Lektüre), 202. Bde. (Lektüre),  
 203. Bde. (Lektüre), 204. Bde. (Lektüre),  
 205. Bde. (Lektüre), 206. Bde. (Lektüre),  
 207. Bde. (Lektüre), 208. Bde. (Lektüre),  
 209. Bde. (Lektüre), 210. Bde. (Lektüre),  
 211. Bde. (Lektüre), 212. Bde. (Lektüre),  
 213. Bde. (Lektüre), 214. Bde. (Lektüre),  
 215. Bde. (Lektüre), 216. Bde. (Lektüre),  
 217. Bde. (Lektüre), 218. Bde. (Lektüre),  
 219. Bde. (Lektüre), 220. Bde. (Lektüre),  
 221. Bde. (Lektüre), 222. Bde. (Lektüre),  
 223. Bde. (Lektüre), 224. Bde. (Lektüre),  
 225. Bde. (Lektüre), 226. Bde. (Lektüre),  
 227. Bde. (Lektüre), 228. Bde. (Lektüre),  
 229. Bde. (Lektüre), 230. Bde. (Lektüre),  
 231. Bde. (Lektüre), 232. Bde. (Lektüre),  
 233. Bde. (Lektüre), 234. Bde. (Lektüre),  
 235. Bde. (Lektüre), 236. Bde. (Lektüre),  
 237. Bde. (Lektüre), 238. Bde. (Lektüre),  
 239. Bde. (Lektüre), 240. Bde. (Lektüre),  
 241. Bde. (Lektüre), 242. Bde. (Lektüre),  
 243. Bde. (Lektüre), 244. Bde. (Lektüre),  
 245. Bde. (Lektüre), 246. Bde. (Lektüre),  
 247. Bde. (Lektüre), 248. Bde. (Lektüre),  
 249. Bde. (Lektüre), 250. Bde. (Lektüre),  
 251. Bde. (Lektüre), 252. Bde. (Lektüre),  
 253. Bde. (Lektüre), 254. Bde. (Lektüre),  
 255. Bde. (Lektüre), 256. Bde. (Lektüre),  
 257. Bde. (Lektüre), 258. Bde. (Lektüre),  
 259. Bde. (Lektüre), 260. Bde. (Lektüre),  
 261. Bde. (Lektüre), 262. Bde. (Lektüre),  
 263. Bde. (Lektüre), 264. Bde. (Lektüre),  
 265. Bde. (Lektüre), 266. Bde. (Lektüre),  
 267. Bde. (Lektüre), 268. Bde. (Lektüre),  
 269. Bde. (Lektüre), 270. Bde. (Lektüre),  
 271. Bde. (Lektüre), 272. Bde. (Lektüre),  
 273. Bde. (Lektüre), 274. Bde. (Lektüre),  
 275. Bde. (Lektüre), 276. Bde. (Lektüre),  
 277. Bde. (Lektüre), 278. Bde. (Lektüre),  
 279. Bde. (Lektüre), 280. Bde. (Lektüre),  
 281. Bde. (Lektüre), 282. Bde. (Lektüre),  
 283. Bde. (Lektüre), 284. Bde. (Lektüre),  
 285. Bde. (Lektüre), 286. Bde. (Lektüre),  
 287. Bde. (Lektüre), 288. Bde. (Lektüre),  
 289. Bde. (Lektüre), 290. Bde. (Lektüre),  
 291. Bde. (Lektüre), 292. Bde. (Lektüre),  
 293. Bde. (Lektüre), 294. Bde. (Lektüre),  
 295. Bde. (Lektüre), 296. Bde. (Lektüre),  
 297. Bde. (Lektüre), 298. Bde. (Lektüre),  
 299. Bde. (Lektüre), 300. Bde. (Lektüre),  
 301. Bde. (Lektüre), 302. Bde. (Lektüre),  
 303. Bde. (Lektüre), 304. Bde. (Lektüre),  
 305. Bde. (Lektüre), 306. Bde. (Lektüre),  
 307. Bde. (Lektüre), 308. Bde. (Lektüre),  
 309. Bde. (Lektüre), 310. Bde. (Lektüre),  
 311. Bde. (Lektüre), 312. Bde. (Lektüre),  
 313. Bde. (Lektüre), 314. Bde. (Lektüre),  
 315. Bde. (Lektüre), 316. Bde. (Lektüre),  
 317. Bde. (Lektüre), 318. Bde. (Lektüre),  
 319. Bde. (Lektüre), 320. Bde. (Lektüre),  
 321. Bde. (Lektüre), 322. Bde. (Lektüre),  
 323. Bde. (Lektüre), 324. Bde. (Lektüre),  
 325. Bde. (Lektüre), 326. Bde. (Lektüre),  
 327. Bde. (Lektüre), 328. Bde. (Lektüre),  
 329. Bde. (Lektüre), 330. Bde. (Lektüre),  
 331. Bde. (Lektüre), 332. Bde. (Lektüre),  
 333. Bde. (Lektüre), 334. Bde. (Lektüre),  
 335. Bde. (Lektüre), 336. Bde. (Lektüre),  
 337. Bde. (Lektüre), 338. Bde. (Lektüre),  
 339. Bde. (Lektüre), 340. Bde. (Lektüre),  
 341. Bde. (Lektüre), 342. Bde. (Lektüre),  
 343. Bde. (Lektüre), 344. Bde. (Lektüre),  
 345. Bde. (Lektüre), 346. Bde. (Lektüre),  
 347. Bde. (Lektüre), 348. Bde. (Lektüre),  
 349. Bde. (Lektüre), 350. Bde. (Lektüre),  
 351. Bde. (Lektüre), 352. Bde. (Lektüre),  
 353. Bde. (Lektüre), 354. Bde. (Lektüre),  
 355. Bde. (Lektüre), 356. Bde. (Lektüre),  
 357. Bde. (Lektüre), 358. Bde. (Lektüre),  
 359. Bde. (Lektüre), 360. Bde. (Lektüre),  
 361. Bde. (Lektüre), 362. Bde. (Lektüre),  
 363. Bde. (Lektüre), 364. Bde. (Lektüre),  
 365. Bde. (Lektüre), 366. Bde. (Lektüre),  
 367. Bde. (Lektüre), 368. Bde. (Lektüre),  
 369. Bde. (Lektüre), 370. Bde. (Lektüre),  
 371. Bde. (Lektüre), 372. Bde. (Lektüre),  
 373. Bde. (Lektüre), 374. Bde. (Lektüre),  
 375. Bde. (Lektüre), 376. Bde. (Lektüre),  
 377. Bde. (Lektüre), 378. Bde. (Lektüre),  
 379. Bde. (Lektüre), 380. Bde. (Lektüre),  
 381. Bde. (Lektüre), 382. Bde. (Lektüre),  
 383. Bde. (Lektüre), 384. Bde. (Lektüre),  
 385. Bde. (Lektüre), 386. Bde. (Lektüre),  
 387. Bde. (Lektüre), 388. Bde. (Lektüre),  
 389. Bde. (Lektüre), 390. Bde. (Lektüre),  
 391. Bde. (Lektüre), 392. Bde. (Lektüre),  
 393. Bde. (Lektüre), 394. Bde. (Lektüre),  
 395. Bde. (Lektüre), 396. Bde. (Lektüre),  
 397. Bde. (Lektüre), 398. Bde. (Lektüre),  
 399. Bde. (Lektüre), 400. Bde. (Lektüre),  
 401. Bde. (Lektüre), 402. Bde. (Lektüre),  
 403. Bde. (Lektüre), 404. Bde. (Lektüre),  
 405. Bde. (Lektüre), 406. Bde. (Lektüre),  
 407. Bde. (Lektüre), 408. Bde. (Lektüre),  
 409. Bde. (Lektüre), 410. Bde. (Lektüre),  
 411. Bde. (Lektüre), 412. Bde. (Lektüre),  
 413. Bde. (Lektüre), 414. Bde. (Lektüre),  
 415. Bde. (Lektüre), 416. Bde. (Lektüre),  
 417. Bde. (Lektüre), 418. Bde. (Lektüre),  
 419. Bde. (Lektüre), 420. Bde. (Lektüre),  
 421. Bde. (Lektüre), 422. Bde. (Lektüre),  
 423. Bde. (Lektüre), 424. Bde. (Lektüre),  
 425. Bde. (Lektüre), 426. Bde. (Lektüre),  
 427. Bde. (Lektüre), 428. Bde. (Lektüre),  
 429. Bde. (Lektüre), 430. Bde. (Lektüre),  
 431. Bde. (Lektüre), 432. Bde. (Lektüre),  
 433. Bde. (Lektüre), 434. Bde. (Lektüre),  
 435. Bde. (Lektüre), 436. Bde. (Lektüre),  
 437. Bde. (Lektüre), 438. Bde. (Lektüre),  
 439. Bde. (Lektüre), 440. Bde. (Lektüre),  
 441. Bde. (Lektüre), 442. Bde. (Lektüre),  
 443. Bde. (Lektüre), 444. Bde. (Lektüre),  
 445. Bde. (Lektüre), 446. Bde. (Lektüre),  
 447. Bde. (Lektüre), 448. Bde. (Lektüre),  
 449. Bde. (Lektüre), 450. Bde. (Lektüre),  
 451. Bde. (Lektüre), 452. Bde. (Lektüre),  
 453. Bde. (Lektüre), 454. Bde. (Lektüre),  
 455. Bde. (Lektüre), 456. Bde. (Lektüre),  
 457. Bde. (Lektüre), 458. Bde. (Lektüre),  
 459. Bde. (Lektüre), 460. Bde. (Lektüre),  
 461. Bde. (Lektüre), 462. Bde. (Lektüre),  
 463. Bde. (Lektüre), 464. Bde. (Lektüre),  
 465. Bde. (Lektüre), 466. Bde. (Lektüre),  
 467. Bde. (Lektüre), 468. Bde. (Lektüre),  
 469. Bde. (Lektüre), 470. Bde. (Lektüre),  
 471. Bde. (Lektüre), 472. Bde. (Lektüre),  
 473. Bde. (Lektüre), 474. Bde. (Lektüre),  
 475. Bde. (Lektüre), 476. Bde. (Lektüre),  
 477. Bde. (Lektüre), 478. Bde. (Lektüre),  
 479. Bde. (Lektüre), 480. Bde. (Lektüre),  
 481. Bde. (Lektüre), 482. Bde. (Lektüre),  
 483. Bde. (Lektüre), 484. Bde. (Lektüre),  
 485. Bde. (Lektüre), 486. Bde. (Lektüre),  
 487. Bde. (Lektüre), 488. Bde. (Lektüre),  
 489. Bde. (Lektüre), 490. Bde. (Lektüre),  
 491. Bde. (Lektüre), 492. Bde. (Lektüre),  
 493. Bde. (Lektüre), 494. Bde. (Lektüre),  
 495. Bde. (Lektüre), 496. Bde. (Lektüre),  
 497. Bde. (Lektüre), 498. Bde. (Lektüre),  
 499. Bde. (Lektüre), 500. Bde. (Lektüre),  
 501. Bde. (Lektüre), 502. Bde. (Lektüre),  
 503. Bde. (Lektüre), 504. Bde. (Lektüre),  
 505. Bde. (Lektüre), 506. Bde. (Lektüre),  
 507. Bde. (Lektüre), 508. Bde. (Lektüre),  
 509. Bde. (Lektüre), 510. Bde. (Lektüre),  
 511. Bde. (Lektüre), 512. Bde. (Lektüre),  
 513. Bde. (Lektüre), 514. Bde. (Lektüre),  
 515. Bde. (Lektüre), 516. Bde. (Lektüre),  
 517. Bde. (Lektüre), 518. Bde. (Lektüre),  
 519. Bde. (Lektüre), 520. Bde. (Lektüre),  
 521. Bde. (Lektüre), 522. Bde. (Lektüre),  
 523. Bde. (Lektüre), 524. Bde. (Lektüre),  
 525. Bde. (Lektüre), 526. Bde. (Lektüre),  
 527. Bde. (Lektüre), 528. Bde. (Lektüre),  
 529. Bde. (Lektüre), 530. Bde. (Lektüre),  
 531. Bde. (Lektüre), 532. Bde. (Lektüre),  
 533. Bde. (Lektüre), 534. Bde. (Lektüre),  
 535. Bde. (Lektüre), 536. Bde. (Lektüre),  
 537. Bde. (Lektüre), 538. Bde. (Lektüre),  
 539. Bde. (Lektüre), 540. Bde. (Lektüre),  
 541. Bde. (Lektüre), 542. Bde. (Lektüre),  
 543. Bde. (Lektüre), 544. Bde. (Lektüre),  
 545. Bde. (Lektüre), 546. Bde. (Lektüre),  
 547. Bde. (Lektüre), 548. Bde. (Lektüre),  
 549. Bde. (Lektüre), 550. Bde. (Lektüre),  
 551. Bde. (Lektüre), 552. Bde. (Lektüre),  
 553. Bde. (Lektüre), 554. Bde. (Lektüre),  
 555. Bde. (Lektüre), 556. Bde. (Lektüre),  
 557. Bde. (Lektüre), 558. Bde. (Lektüre),  
 559. Bde. (Lektüre), 560. Bde. (Lektüre),  
 561. Bde. (Lektüre), 562. Bde. (Lektüre),  
 563. Bde. (Lektüre), 564. Bde. (Lektüre),  
 565. Bde. (Lektüre), 566. Bde. (Lektüre),  
 567. Bde. (Lektüre), 568. Bde. (Lektüre),  
 569. Bde. (Lektüre), 570. Bde. (Lektüre),  
 571. Bde. (Lektüre), 572. Bde. (Lektüre),  
 573. Bde. (Lektüre), 574. Bde. (Lektüre),  
 575. Bde. (Lektüre), 576. Bde. (Lektüre),  
 577. Bde. (Lektüre), 578. Bde. (Lektüre),  
 579. Bde. (Lektüre), 580. Bde. (Lektüre),  
 581. Bde. (Lektüre), 582. Bde. (Lektüre),  
 583. Bde. (Lektüre), 584. Bde. (Lektüre),  
 585. Bde. (Lektüre), 586. Bde. (Lektüre),  
 587. Bde. (Lektüre), 588. Bde. (Lektüre),  
 589. Bde. (Lektüre), 590. Bde. (Lektüre),  
 591. Bde. (Lektüre), 592. Bde. (Lektüre),  
 593. Bde. (Lektüre), 594. Bde. (Lektüre),  
 595. Bde. (Lektüre), 596. Bde. (Lektüre),  
 597. Bde. (Lektüre), 598. Bde. (Lektüre),  
 599. Bde. (Lektüre), 600. Bde. (Lektüre),  
 601. Bde. (Lektüre), 602. Bde. (Lektüre),  
 603. Bde. (Lektüre), 604. Bde. (Lektüre),  
 605. Bde. (Lektüre), 606. Bde. (Lektüre),  
 607. Bde. (Lektüre), 608. Bde. (Lektüre),  
 609. Bde. (Lektüre), 610. Bde. (Lektüre),  
 611. Bde. (Lektüre), 612. Bde. (Lektüre),  
 613. Bde. (Lektüre), 614. Bde. (Lektüre),  
 615. Bde. (Lektüre), 616. Bde. (Lektüre),  
 617. Bde. (Lektüre), 618. Bde. (Lektüre),  
 619. Bde. (Lektüre), 620. Bde. (Lektüre),  
 621. Bde. (Lektüre), 622. Bde. (Lektüre),  
 623. Bde. (Lektüre), 624. Bde. (Lektüre),  
 625. Bde. (Lektüre), 626. Bde. (Lektüre),  
 627. Bde. (Lektüre), 628. Bde. (Lektüre),  
 629. Bde. (Lektüre), 630. Bde. (Lektüre),  
 631. Bde. (Lektüre), 632. Bde. (Lektüre),  
 633. Bde. (Lektüre), 634. Bde. (Lektüre),  
 635. Bde. (Lektüre), 636. Bde. (Lektüre),  
 637. Bde. (Lektüre), 638. Bde. (Lektüre),  
 639. Bde. (Lektüre), 640. Bde. (Lektüre),  
 641. Bde. (Lektüre), 642. Bde. (Lektüre),  
 643. Bde. (Lektüre), 644. Bde. (Lektüre),  
 645. Bde. (Lektüre), 646. Bde. (Lektüre),  
 647. Bde. (Lektüre), 648. Bde. (Lektüre),  
 649. Bde. (Lektüre), 650. Bde. (Lektüre),  
 651. Bde. (Lektüre), 652. Bde. (Lektüre),  
 653. Bde. (Lektüre), 654. Bde. (Lektüre),  
 655. Bde. (Lektüre), 656. Bde. (Lektüre),  
 657. Bde. (Lektüre), 658. Bde. (Lektüre),  
 659. Bde. (Lektüre), 660. Bde. (Lektüre),  
 661. Bde. (Lektüre), 662. Bde. (Lektüre),  
 663. Bde. (Lektüre), 664. Bde. (Lektüre),  
 665. Bde. (Lektüre), 666. Bde. (Lektüre),  
 667. Bde. (Lekt

# Zuverlässige Zahnpflege **Kaliflora** Köstliche Erfrischung

Neue Preise: Große Tube M. 4.80. Kleine Tube M. 3.00.

Die neue Luxus-Umsatzsteuer, sowie weitere Steigerung der Rohstoffe und Löhne bedingen leider diese höheren Preise für „Kaliflora“. Dafür wird aber das Präparat in der gleichen vorzüglichen Güte hergestellt und in gleich großen vollgefüllten Tuben abgegeben. Daher ist „Kaliflora“ trotz des höheren Stückpreises sparsam und billig im Gebrauch.

## Im besetzten Gebiet

Köln. Nachtkloak. Internationales Publikum. Engländer und Franzosen mit deutschen Frauen, Deutsche mit Französinen beim Cekt. Ich lise allein. Eine zierliche, hübsche, kleine Frau geht lachend durch das Lokal. Ich spreche sie an und bitte sie, an meinen Tisch Platz zu nehmen. — Wir unterhalten uns über alles mögliche und unmögliche; da fragt sie mich, ob ich Schweizer sei, für einen Engländer oder Franzosen würde ich zu gut deutsch sprechen. Ich entgegne ihr, daß ich aus München komme und Bayer bin.

„Und mit der Waluta wagen Sie mich anzusprechen,“ — steht auf und geht wütend davon.

H. K.

## Jugend-Originale

sind begehrte Gelegenheitsgeschenke. Unser großes illustriertes Verzeichnis, das wir kostenfrei versenden, gibt Aufschluß über die zum Verkauf stehenden Zeichnungen. Anfragen an die Schriftleitung der „Jugend“, künstl. Abl., München, Lessingstr. 1 erbeten

**Sonne unseren Kindern.** In bayer. Hochland auf sonniger Alm findet beschränkte Zahl erholungsbedürftiger reconvalleszenten Kinder liebevolle Familienaufnahme unter Schwester- und ärztlicher Aufsicht. Anfrage in Verpfl. Selbstersorger. Künstliche Höhensonne i. Hause.

Frau Dr. Bardenheuer  
Garmisch-Partenkirchen.

# Chlorosan

Das neue blutbildende und belebende Heilmittel aus Pflanzengrün

**Bürgel**

Erhältlich in den Apotheken.

# Spart Betriebsstoff

und verwendet den

## 45 - 60 P. S. Bayern-Motor

für

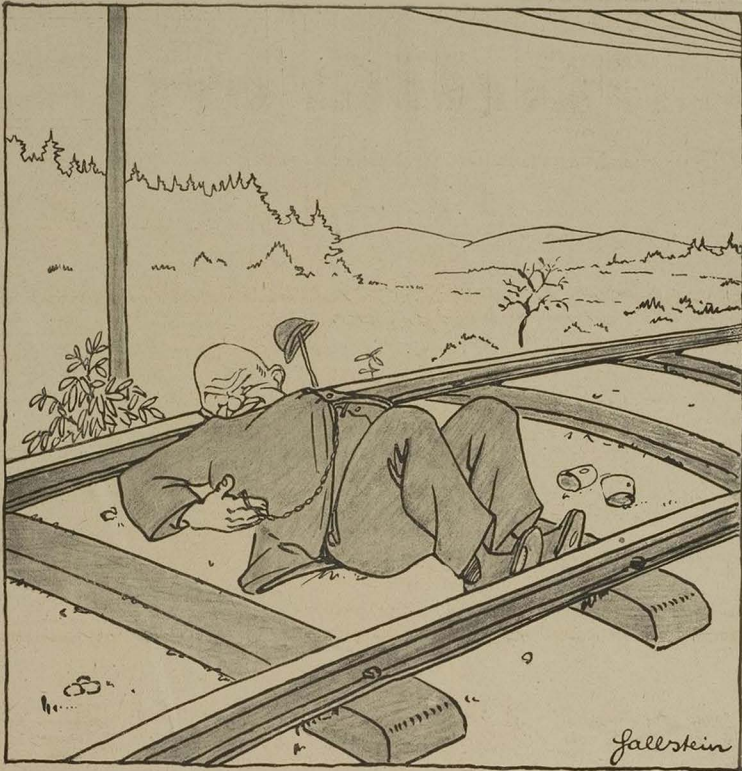
Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote

denn er verbraucht unter Garantie nur

## 220 gr. Benzol pro P.S./St.

★

## Bayer. Motoren Werke A. G. München.



### Der neue Klassenstaat

„Da Mittelstand is halt allerweil ausgeschmiert — a Arbeit wann dalsieg'n dat, oda a Großkopfaa -  
nacha war' da Zug scho' lang da!“

#### Französische Wilderer

Angehörige der französischen Überwachungs-Kommission für Flugwaffen erschienen in letzter Zeit täglich in drei Autos in der Gegend von Wernig (Markt), um zu wildern. Die schließlich zusammengeworfene Einwohnerwehr nahm den größten Teil der Wilderer fest, wobei ein Franzose auf der Flucht erschossen wurde.

Aus Kreisen der Überwachungs-Kommission selbst hört man: Da 3. Bt. in der Luft nichts fleuchte, was für die Überwachungs-Kommission für Luftwaffen von Interesse wäre, habe sie ihre Tätigkeit auf die Überwachung der Erdwaffen beschränkt. An sich müsse ja das Reich für die Verpflegung der Kommission aufkommen. Wenn die Kommission die Jagd nun selber ausübe, statt sich die Hosen, Kette &c. in die Küche jagen zu lassen, müsse das Reich den Franzosen dank-

bar sein. Die Schonzeit gelte für die Kommission nicht, da deutsche Gesehe für Franzosen niemals gelten, französische Gesehe aber auf deutsche Behältnisse nicht anwendbar seien. Es handle sich also um keine Wilderer, sondern ordnungsmäßige Jagdgeiellschaften, was schon an den mitgebrachten Jagdgeräten und neuen Waffen, deren Kaufpreis vorläufig von den Franzosen bezahlt, aber vom Reich erstattet werden müsse — ersichtlich wäre.

Ein optimistischer Teilnehmer an der Jagd meinte: „Ein Mann kaputt! Deutschland bezahlen!“ Als ob es mit dem Bezahlen einiger lumpiger Millionen in Gold geschehen wäre.

Wie man zuverlässig hört, verlangt Frankreich 1. die sofortige Auslieferung der Schuldigen. 2. Sofortige Aufhebung aller Einwohnerwehren. 3. Freie und ungehinderte Ausübung des Jagd-

rechtes in Deutschland auf 100 Jahre. 4. Andauernde Besetzung der Markt durch fünf französische Armeekorps. 5. Zahlung einer Milliarde Entschädigung in Gold.

Zwischens her verhandelt das Auswärtige Amt mit dem französischen Geschäftsträger. Die Bedingungen sind bereits so gut wie angenommen.

Beda

\*

#### Glossen

Es ist die Art der Kaufquappen, sich für etwas Neues, Nierichtraues zu halten — bis... dann auch sie wieder alte Frösche werden...

Man kauft das Buch weit und liest es dann... Auf dieser züchtlichen Anordnung der Vorgänge beruht das Aufzählungsbuch so vieler Autoren.

Boda



### Um die Revision

„Boche! Arrache!! Nieder mit Deutschland!!“ — „Seht halt 'mal endlich das Maul . . .  
hier oben wird gerechnet!“